

CITY, ZOB, GLEIS 1-3:
GLEIS 6-8: R

Bessere Orientierung ermöglichen neue Hinweisschilder in
Blindenschrift am Hauptbahnhof. Mehr dazu auf Seite 8

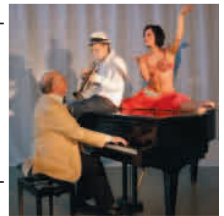
29. Juni: Musikschule stellt sich vor

24-Stunden-Lauf für einen guten Zweck

Vorschau auf die Theaterspielzeit 2008/09

Stadtbibliothek mit Ausleihrekord

2. Auflage: Am
13. Juli findet
wieder ein
„Konzert der
Generationen“
statt. Infos
dazu auf
Seite 8



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D - 21. Juni 2008 - Nr. 482 - Jahrgang 21

Klangvoll und farbenreich bis Schlag Mitternacht

Am 27. und 28. Juni finden das Fest der Innenhöfe und die Museumsnächte statt
Musikalische Grüße zum 750-jährigen Jubiläum der Hosanna-Glocke

Vom Alphorn bis zur Violine, vom Blockflötenensemble bis zum Gamelan-Orchester: Musik aus vielen Ländern und Zeiten wird beim 14. Fest der Innenhöfe am letzten Juni-Wochenende an acht historischen Orten der Freiburger Innenstadt zu hören sein. Gleichzeitig haben am Freitag, den 27., und Samstag, den 28. Juni, die Museen noch zu später Stunde geöffnet und präsentieren während der 10. Museumsnächte außer ihren Sammlungen ein vielfältiges Programm mit Führungen und Aktionen bis nach Mitternacht.

22 Uhr), gefeiert wird, erweisen auch viele Konzerte beim Fest der Innenhöfe ihre Referenz. Glocken unterschiedlicher Herkunft werden dabei den Ton angeben: Ein rumänisches Ensemble präsentiert etwa Musik der Ostkirche auf dem Semantron, einem Vorläufer der



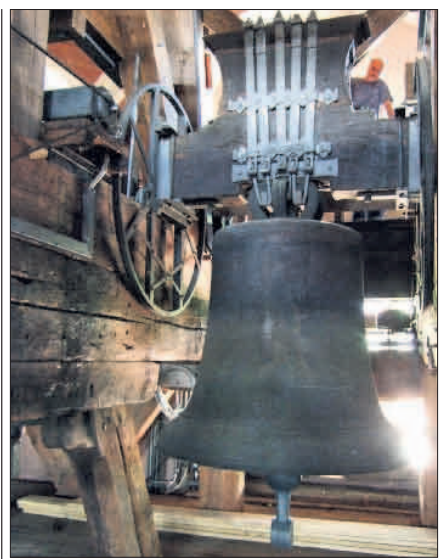
Glocke, während die Freiburger Gruppe „Les haulz et les bas“ mit mittelalterlichen Glocken, Schalmeyen und Trompeten Werke des 13. Jahrhunderts spielt. Exotische Klänge versprechen das Freiburger Gamelan-Orchester mit Instrumenten und Kompositionen aus Bali sowie das Trio African mit der traditionellen und modernen Musik Westafrikas, in der die Glocke als rhythmische Orientierungshilfe eine zentrale Rolle spielt. Sanft und

sphärisch sind dagegen die Klänge, die zwei Musiker aus der Schweiz 57 Handglocken entlocken können.

Auch jenseits des reinen Glockenklangs ist bei den über 40 Konzerten für akustische Abwechslung gesorgt: Die Kölner Gruppe „Alpcologne“ lässt Alphörner unter anderem Tango tanzen, das Berliner A-cappella-Quartett „Aquadella“ besingt in 14 Sprachen die Liebe, und auch das Freiburger Ensemble „Fis Füz“ sucht den musikalischen Dialog zwischen den Kulturen. Grenzgänger sind auch die Mitglieder des „Pindakaas Saxophon Quartett“ aus Münster, die Barock genauso wie Moderne auf ihrem Instrument geben und auch dessen Erfinder, Adolphe Sax, ein eigenes Programm widmen. Fester Bestandteil des Fests der Innenhöfe ist seit langem das Freiburger Schüler-Jazzorchester, das zum Abschluss des Schuljahres sein Können unter Beweis stellt. Auch Mitglieder der Musikhochschule Freiburg, des Philharmonischen Orchesters, des Freiburger Barockorche-

sters und des SWR-Sinfonieorchesters werden in verschiedenen Formationen für musikalische Höhepunkte sorgen und unter anderem bei einer „Pocket Opera“ und einer Ein-Akt-Version von Glucks „Betrogenem Kadi“ sogar große Oper auf die kleinen Innenhofbühnen bringen. Sogar eine Uraufführung wird während des zweitägigen Musikfests zu erleben sein: Die Holst-Sinfonietta präsentiert „Aus Trachila II“, ein Werk des Freiburger Komponisten Thomas Hummel nach Texten von Christoph Ransmayer und Ovid.

Wer genug gehört hat und noch etwas sehen will, der hat dazu an beiden Tagen bis weit nach Mitternacht Gelegenheit: Im Augustinermuseum sind trotz Umbau Werke von Grünewald, Baldung Grien und Cranach zu bewundern und bei Führungen näher zu erschließen, genauso wie die Schatzkammer und die Graphische Sammlung. Einblicke in die Zukunft des Museums gibt Freiburgs Leitender Museums-



750 Jahre alt wird in diesem Jahr „Hosanna“, die älteste und größte Glocke des Freiburger Münsters (Foto: R. Buhl)

(Fortsetzung auf Seite 3)

Mehr Theater für weniger Euro

Gutachten zeigt, wie beim Theater im nicht-künstlerischen Bereich gespart werden kann
Veraltete Bühnentechnik muss mittelfristig für rund 9 Millionen Euro saniert werden

Im bundesweiten Vergleich genießt das Freiburger Theater nicht nur dank seiner künstlerischen Leistungen einen exzellenten Ruf. Auch was Technik und Organisation des Spielbetriebs angeht, gibt ein externes Organisationsgutachten des Düsseldorfer Unternehmens Booz & Co. dem Haus an der Bertoldstraße durchweg gute Noten. Die Theatergutachter sehen allerdings auch Spielräume für Einsparungen in der Technik und Verwaltung sowie für höhere Einnahmen. Und: Um dauerhaft den Spielbetrieb sichern zu können, werden mittelfristig Investitionen in die Bühnentechnik von rund 9 Millionen Euro fällig.



Gründlich untersucht haben Gutachter das Theater Freiburg. Ihr Fazit: Es gibt sowohl Potenzial für Einsparungen als auch für höhere Einnahmen (Foto: R. Buhl)

Am Dienstag letzter Woche stellte der Gutachter Kai Eltges von Booz & Co. die Ergebnisse seiner Untersuchung dem Theater, dem Bürgermeisteramt, den Gemeinderatsfraktionen und der Presse vor. Die Empfehlungen werden nun in-

tern geprüft und bewertet, ehe im Herbst der Gemeinderat darüber entscheiden soll.

Den Auftrag für das Gutachten hatte während der Haus-

haltsberatungen im vergangenen Jahr der Gemeinderat gegeben. Die ausdrücklichen Vorgaben an die Gutachter: Erhalt der drei Sparten, keine Ein-

schnitte bei der Zahl der Auführungen und eigenen Inszenierungen und Wahrung des künstlerischen Niveaus. Nur der nicht-künstlerische Sektor – Werkstätten, Bühnentechnik und Verwaltung – kam unter die fachliche Lupe, um Sparpotenziale im jährlichen Wirtschaftsplan (Volumen: 23,5 Millionen Euro) zu ermitteln.

Rund 13,4 Millionen Euro zahlt die Stadt jährlich an das Theater; bis 2010 soll der städtische Zuschuss pro Jahr um 100.000 Euro abgeschmolzen werden. Da das Theater mit rund 350 Beschäftigten auch den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst zu verkräften hat, wird der aktuelle Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2008/2009 voraussichtlich mit einem Defizit abschließen – obwohl Intendantin Barbara Mundel und Verwaltungschef Klaus Engert bereits den Rotstift bei den Ausgaben angesetzt und höhere Einnahmen erwirtschaftet hatten. Das Ergebnis: Der durchschnittliche

(Fortsetzung auf Seite 3)

Geschichtsreiche Joggingstrecke

Treppe zum Schlossbergturm fertiggestellt

Jogger und ambitionierte Naturfreunde haben sie gewissermaßen im Laufschrift erobert: die Treppe zwischen dem „kleinen Kanonenplatz“ auf 377 Höhenmetern am Schlossberg bis zum Aussichtsturm auf dem Gipfel mit 432 Metern. Jetzt wurde auch der letzte Abschnitt fertiggestellt.

Mit 288 Stufen überwindet sie einen Höhenunterschied von rund 55 Metern und gibt gleichzeitig einen Einblick in die Freiburger Festungsgeschichte. Denn die Treppe führt durch eine Bergerinne, die Festungsbaumeister Vauban im 17. Jahrhundert als Teil der Schlossbergfestung angelegt hat. Damit erschließt der Aufgang einen Gutteil der Anlage, die seit Jahren vom „Kuratorium Freiburger Schlossberg“ wieder freigelegt wird, um die Dimensionen des einstigen Forts über Freiburg sichtbar zu machen.

Das Kuratorium und viele private Spender haben auch den Bau der Treppe möglich gemacht. Die Namen der Spen-

der, die pro Stufe 150 Euro gezahlt haben, sind auf kleinen Tafeln in der Treppe verewigt. Insgesamt kostete die aus Holz gefertigte Treppe rund 27.000 Euro, wobei der letzte Abschnitt mit 40 Stufen zu den teuersten gehörte: Er ist fast komplett von Hand gefertigt, um den historisch wertvollen Untergrund zu schonen.

Zur Freigabe der nun vollständigen Schlossberg-Treppe – die ersten Abschnitte waren bereits 2007 fertig geworden – sprach OB Salomon dem Schlossberg-Kuratorium und dessen Vorsitzenden Wolfgang Poppen den Dank des Rathauses aus: „Sie haben viel dafür getan, dass ein wichtiges Kapitel der Freiburger Geschichte wieder sichtbar und erlebbar gemacht wird.“

Seit der Öffnung nutzen viele Sportlerinnen und Sportler die Treppe zum Training für Bergläufe. Denn zum Konditionstest für Bergwanderer ist die Schlossberg-Strecke jedem Hochhaus-Treppenhaus im wahrsten Sinn des Wortes haushoch überlegen. ☛

AMTSBLATT
Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg
Internet: www.freiburg.de/amtsblatt

Redaktion: Gerd Süßbier,
Eberhard Heusel, Muriel Claus
Telefon: 201-1340, -1341, -1345
Telefax: 201-1399
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Walter Preker
Auflage: 104.000 Exemplare
Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage samstags an alle Haushalte

Das Amtsblatt liegt außerdem in der
Bürgerberatung im Rathaus und in
den Ortsverwaltungen aus. Eine
Online-Version ist im Internet unter
www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger
Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH,
79098 Freiburg, Tel. 207190
Herstellung: Freiburger Druck GmbH
& Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg
IM BREISGAU



Junges
Freiburg

Europameister Freiburg?

Die Europäische Kommission vergibt eine neue „Öko“-Auszeichnung für Großstädte in den 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie den Kandidatenländern. Vor wenigen Tagen wurde dieses Vorhaben bei einer Eröffnungsveranstaltung in Brüssel der europäischen Öffentlichkeit vorgestellt.

Künftig wird alljährlich der Titel einer „Grünen Hauptstadt Europas“ an Städte mit mehr als 200.000 Einwohnern verliehen, die „bei der Umweltfreundlichkeit des städtischen Lebens eine Vorreiterrolle spielen“. Die Bewerberstädte müssen „dauerhaft hohen Umweltstandards genügen, sich ständig in ehrgeizigen Maßnahmen engagieren, die Verbesserung der Umwelt und die nachhaltige Entwicklung fördern, anderen Städten als Vorbild dienen und zur Verbreitung nachahmbarer Verfahren in allen europäischen Städten beitragen können“.

Die eingehenden Bewerbungen werden anhand von zehn Umweltkriterien wie Klimaschutz, Verkehr, Luftqualität, Abfallbehandlung, Wasserwirtschaft oder nachhaltige Flächennutzung bewertet. Danach werden drei Städte ausgewählt, die ihre Konzepte im Detail präsentieren können. Abschließend entscheidet eine Jury, welche Stadt die Auszeichnung „Grüne Hauptstadt Europas“ erhält. Die Preisverleihung soll im Dezember 2008 erfolgen.

Nach Auffassung von JF/Die Grünen sind die Teilnahmevoraussetzungen und die Kriterien für eine gute Platzierung in diesem Wettbewerb wie zugeschnitten auf die Stadt Freiburg!

Unsere vielfältigen Konzepte, die bereits zahlreich umgesetzten konkreten Projekte sowie die umfangreichen bürgerschaftlichen Aktivitäten im weiten Bereich einer nachhaltigen Stadtentwicklung stellen eine hervorragende Ausgangsposition für die erfolgreiche Teilnahme an diesem neuen Wettbewerb dar. Selbst für den Titelgewinn dürften die Chancen für Freiburg nicht schlecht stehen.

Stichworte wie der Flächennutzungsplan 2020 (samt Bürgerbeteiligung und seiner Konzentration auf die Innenentwicklung und einen sparsamen Flächenverbrauch), der aktuell laufende Beteiligungshaushalt, der Verkehrsentwicklungsplan, die wegweisenden Beschlüsse zum Klimaschutz und zur Energiepolitik, der Ausbau des ÖPNV, die Modellstadtteile Vauban und Rieselfeld wie auch die zahlreichen Auszeichnungen und guten Platzierungen bei sonstigen ökologisch orientierten Wettbewerben mögen hierfür Beleg genug sein.

JF/Die Grünen haben deshalb den Oberbürgermeister Anfang dieser Woche gebeten, die zuständigen Fachämter unverzüglich mit der Erarbeitung der Antragsunterlagen zu beauftragen und eine rechtzeitige Bewerbung sicherzustellen.

Die Stadt Freiburg sollte diese Gelegenheit nutzen, ihre schon jetzt anerkannte Rolle als eine der führenden Kommunen im Bereich nachhaltiger Stadtentwicklung auch international weiter auszubauen und konsequent auf dem Wege einer „Green City“ voranzugehen. Die Teilnahme an diesem neuen EU-Wettbewerb – weit mehr natürlich noch ein durchaus denkbarer Titelgewinn – hätte für das Renommee der Stadt und ihre Anziehungskraft für innovative Menschen, Institutionen und Betriebe einen unschätzbaren Wert. Darüber hinaus wäre dies für uns alle auch Herausforderung und Verpflichtung gleichermaßen, den eingeschlagenen Weg konsequent und mutig weiter voranzuschreiten!

Für viele andere Städte hätte dies beispielgebende Signalcharakter und würde so zu einer breiten Umsetzung nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte beitragen. Dies ist angesichts der weltweit prekären Umweltituation dringend erforderlich und – in Anlehnung an das alte Motto „Global denken, lokal handeln“ – eine originäre Aufgabe aller Kommunen und ihrer BürgerInnen.



Ortsdurchfahrten müssen für Lkw unattraktiv werden

Die CDU-Stadtratsfraktion bedauert, dass zum jetzigen Zeitpunkt das angeordnete Lkw-Verbot durch die Ortschaften am Tuniberg auf Grund der rechtlichen Beurteilung der Oberen Straßenverkehrsbehörde beim Regierungspräsidium Freiburg nicht durchgesetzt werden kann. Hierdurch werden die seit Jahren berechtigten und durch das Verkehrsgutachten bestärkten Hoffnungen der Bürger am Tuniberg enttäuscht, so der Fraktionsvorsitzende der CDU, Graf von Kageneck. „Ohne Probleme wäre eine Umfahrung der Tuniberggemeinden durch den Lkw-Verkehr auf der A5 möglich“, betonte der verkehrspolitische Sprecher der CDU, Hansjörg Sandler. Die CDU-Fraktion hat sich stets für eine Entlastung der Tuniberggemeinden vom Lkw-Verkehr stark gemacht. Im gerade erst vom Gemeinderat verabschiedeten Verkehrsentwicklungsplan hatte die CDU-Fraktion erfolgreich dieses Ziel auch für die Verkehrspolitik der Stadt festgeschrieben.

Neue Fahrbahn, Nachtfahrverbot und Tempokontrollen

„Wir erwarten jetzt, dass die Einhaltung des angekündigten Tempolimits vor allem bei Lkw auch konsequent kontrolliert wird“, so Graf von Kageneck. Zudem wird jetzt auf Antrag der CDU geprüft, ob für die Lkw ein Nachtfahrverbot verhängt werden kann. Ferner müsse, soweit noch nicht geschehen, der Straßenbelag innerhalb der Ortschaften schnell erneuert werden. „Jeder einzelne Lkw stört die



Nahmen am Wirtschaftsgespräch der CDU teil (von links): EBM Neideck, Stadträte Graf von Kageneck, Feierling-Rombach, Sauter-Cumuluss-Geschäftsführer Ueberrhein, Breckwoldt, Burtsche und Fraktionsgeschäftsführer Wißkirchen

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet



Gemeinderat gibt Mittel für E-Werk frei

Die Fördermittel können jetzt fließen. In nichtöffentlicher Sitzung gab der gemeinderätliche Hauptausschuss in dieser Woche Mittel in Höhe von 34.000 Euro für das Kulturhaus E-Werk frei. Im Rahmen der Haushaltsberatungen war dieser Teilbetrag (der Gesamtfördersumme von 220.000 Euro) mit einem Sperrvermerk versehen worden, das heißt die Mittelfreigabe war an bestimmte Bedingungen geknüpft worden. Die sah der Hauptausschuss jetzt als erfüllt an. Der Trägerverein hat seit dem Winter die inhaltlichen, personellen und finanziellen Kompetenzen klar verteilt, einen Vorstand gewählt sowie eine Satzung und eine Geschäftsordnung erarbeitet. Abgeschlossen ist damit auch die Verschmelzung der beiden bisherigen Vereine „Arbeitskreis Alternative Kultur“ und „Hallen für Kunst“. In Kürze soll auch das Programmkonzept überarbeitet werden, das in Zukunft mehr interdisziplinäre Veranstaltungen, mehr Konzerte und interkulturelle Projekte enthalten soll. (Foto: R. Buhl)

Nachruhe vieler Menschen.“ Schließlich gelte es, die Durchfahrt durch die Ortschaften für den Lkw-Verkehr unattraktiv zu machen. „Wir müssen trotz der derzeitigen Ablehnung durch die Straßenverkehrsbehörde weiterhin alles daran setzen, die Bürger vor Verkehrslärm zu schützen und das Risiko für Leben und Gesundheit so gering wie möglich zu halten.“

Wirtschaftsgespräch der CDU

Die CDU-Stadtratsfraktion diskutierte im Rahmen ihrer Wirtschaftsgespräche über den „Wirtschaftsstandort Freiburg“ jetzt mit Werner Ueberrhein, Geschäftsführer der Freiburg Sauter-Cumuluss GmbH und zugleich Vorstandsvorsitzender des Fachverbands Automation und Management für Haus und Gebäude. Hauptthema: Das Erreichen der städtischen Ziele für Klimaschutz und Energieeinsparung, vor allem mittels modernster Gebäudeautomationstechnik und Contracting-Verfahren. Denn weit über die Hälfte des Energieverbrauchs der Kommunen entfallen auf die Schulen, Sportstätten und Schwimmbäder machen noch einmal rund 22,5 Prozent aus. Hier sehen wir ein großes Potenzial für den Klimaschutz.



Grüne Kulturpolitik ist unglaublich

Die Grünen wissen nicht, wo sie den Rotstift bei der Kultur ansetzen wollen – und werden dabei immer ungläubiger. Die SPD-Fraktion zeigt sich höchst verwundert angesichts der jüngsten Ankündigung der Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Kulturteil der Badischen Zeitung, sie wolle die Kürzungsvorschläge des Kulturdezernats nicht akzeptieren. Man könne Kulturrichtungen nicht ihrer „Zugpferde“ berauben – gemeint sind E-Werk und Tanzfestival.

Warum hat die Kulturverwaltung überhaupt dem Gemeinderat Sparvorschläge unterbreitet? Aus eigenem Antrieb oder gezwungenermaßen? Die Antwort ist eindeutig: Im Juli 2006 hat die Grün-Schwarz-Mehrheit im Gemeinderat beschlossen, unter anderem bei der Kultur 10 Prozent der freiwilligen städtischen Leistungen bis 2010 zu kürzen.

Erste Kürzungen (z. B. Kunstverein) wurden bereits 2007 beschlossen und umgesetzt, nun steht der größere Teil, nämlich 7 der 10 Prozent an, der sich im Haushalt 2009/2010 niederschlagen muss.

Es sieht ganz danach aus, als wolle die Grünen-Fraktion auf die Sparvorgabe an das Kulturamt von bisher 73.000 Euro noch einmal 35.000 Euro (Zuschuss an das Tanzfestival) draufsetzen, mit dem Argument, man könne doch die Zuschüsse an die Kulturgruppen nicht weiter kürzen. Die Einsicht der Unzumutbarkeit des Kürzungsbeschlusses kommt spät. Dieses unverantwortliche Gegeneinander-Auspielen von Kulturamt und freien Kulturgruppen wird die SPD-Fraktion auf keinen Fall mitmachen.

Die SPD-Fraktion wird in der kommenden Gemeinderatssitzung ein Angebot machen, das die „Kuh vom Eis holt“: Nämlich indem die Grünen-Fraktion dem Antrag der SPD auf Rücknahme der 10%-Kürzungen zustimmen möge.

„Gutleutematten – Entwicklungschance für Freiburg? Fachgespräch mit Werkstattgruppen“

Termin: Freitag, 27. Juni, 14 Uhr

Teilnehmer:

- Prof. Dr. rer. pol. Hartmut Häußermann, Stadt- und Regionalsoziologie, Humboldt-Universität Berlin
- Prof. Christiane Thalgot, ehem. Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München
- Dr. Fred Gresens, 1. Vorsitzender Deutscher Werkbund Baden-Württemberg
- Margot Queitsch, Landtagsabgeordnete und Stadträtin
- Moderation: Heinz Siebold, Journalist

Veranstaltungsort:

Jugendbegegnungsstätte Haslach, Carl-Kistner-Str. 59 (Straßenbahnlinie 5 Haltestelle Haslach Bad)

Näheres: www.spd-freiburg.de

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Fraktion Unabhängige Listen
Linke Liste · Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen



Kein Umdenken in Sicht

Mit einer prekären Haushaltslage wurden 2006 folgende weitreichende Einschnitte in bestehende städtische Strukturen begründet: der Verkauf der Stadtbau, 20 Prozent Personalabbau in der Stadtverwaltung sowie generelle Kürzungen um 10 Prozent bei den Zuschüssen der freien Träger für ihre Arbeit mit Jugend und Soziales, in Sport und Kultur. Schwarz/Grün und Freie Wähler waren deren Befürworter. Die Haushaltslage ist nie so eingetreten, im Gegenteil, sie hat sich bis heute positiv entwickelt und die FSB ist dank des Bürgerentscheides in öffentlicher Hand geblieben. Trotz vielfältiger Proteste und Appelle hält die „Allianz“ an den Kürzungsbeschlüssen bis heute eisern fest.

Wo genau die Kürzungen von 10 Prozent im Kulturbereich bis 2010 umgesetzt werden, wird am 24. Juni im Gemeinderat beschlossen. Nach mehreren Kürzungsrunden in den letzten Jahren wäre eine weitere Zuschussreduzierung aller Einrichtungen das Aus für Einzelne. Eine oder gar zwei bestimmte Kultureinrichtungen zu schließen, kommt ebenfalls nicht in Frage, weil auch Stadträte der CDU, Grünen und FW nächstes Jahr wiedergewählt werden wollen. Ihre Lösung dieses Problems: Die Streichungen des Freiburger Filmpreises, des Theaterfestivals und die Kürzungen beim Jazzgipfel, dem Kunstverein und der Heinrich-Strobel-Stiftung im Haushalt 07/08 sollen auf Dauer bestehen bleiben. Neu hinzu kommen soll die Streichung der Figurentheatergasse und des Tanzfestivals. Weil aber damit längst nicht die Kürzungsvorgabe von 210.000 Euro erreicht wird, soll das Kulturamt selbst neben dem 20-prozentigen Personalabbau eine weitere Stelle einsparen – oder gar mehr? Denn die Grünen wollen das Tanzfestival erhalten, aber trotzdem die gesamte Einsparsumme erzielen. Unsere Fraktion will alle Festivals in der Stadt erhalten, auch das Tanzfestival. Freiburg braucht die künstlerischen Impulse von außen. Gut möglich, dass der Erhalt des Tanzfestivals am 25. Juni eine Mehrheit finden wird. Dennoch ist der Schaden für die Kulturarbeit immens. Das Kulturamt und dessen Beschäftigte werden das Nachsehen haben – trotz steigender Arbeitsbelastung und wichtiger neuer Aufgaben. So warnen die kulturellen Leitziele dringend auf Umsetzung. Schließlich hängt die Zukunftsfähigkeit der Stadt davon ab, dass die mit der Bürgerschaft und den Kulturschaffenden erarbeiteten Handlungskonzepte schnellstmöglich Realität werden.



Freie Wähler

Intersolar in München – ein Erfolg auf der ganzen Linie

Die weltweit größte Fachmesse für Solartechnik ist am letzten Wochenende mit einem enormen Erfolg zu Ende gegangen und damit am neuen Standort München hervorragend angekommen. Nachdem die Veranstalter, die Solar Promotion GmbH Pforzheim in Kooperation mit der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH, mit etwa 40.000 Besuchern gerechnet hatten, konnten bis zum Ende der Messe 52.000 Gäste aus über 130 Nationen auf der Messe München begrüßt werden. Ein bisschen Wehmut war dem Freiburger Oberbürgermeister bei der Eröffnung der Messe schon noch anzumerken, schließlich hat in Freiburg vor acht Jahren die Erfolgsgeschichte der Intersolar begonnen. Nachdem im letzten Jahr trotz der Erweiterung die Messe wieder aus allen Nähten platze, war, um dieses Highlight nicht zu verlieren, die Suche nach einem neuen Standort zwingend notwendig geworden. Mit der Messe München konnte ein erfolgreicher Partner gefunden werden, der allen Ansprüchen an eine solche Veranstaltung mehr als genügt. Nie zuvor waren mehr Aussteller, Besucher und Nationen auf der Intersolar. Mit dem Standort München ist ein neues Kapitel für die Intersolar aufgeschlagen worden. „Mit diesem Wachstum an Internationalität, Fläche, Ausstellern und Besuchern sind wir bestens aufgestellt für die Zukunft“, so Klaus Seilnacht, einer der beiden Geschäftsführer der FWTM. Mit einer Ausstellungsfläche von 76.000 m² in sechs Hallen (bei der eine Ausstellungshalle allein die Freiburger Messehallen 1, 2 und 3 aufnehmen kann) hat die FWTM mit seinem Mitarbeiterstab bereits bei den Standortverhandlungen erfolgreiche Arbeit geleistet. Gut, dass nun auch hoffentlich der gesamte Aufsichtsrat voll hinter dieses Messeprojekt steht. Messeleitung und Projektmitarbeiter verdienen an dieser Stelle für die in München geleistete Arbeit und den Imagegewinn für Freiburg als „Münchensstadt in Bayern“ Lob, Dank und unsere hohe Anerkennung. Bei der Fortschreibung der Erfolgsgeschichte wünschen wir viel Erfolg bei der „Intersolar North America“ vom 15. bis 17. Juli 2008 in San Francisco.



Bürgerbeteiligung nach Art der Linken

Es ist schon eine seltsame Auffassung von Bürgerbeteiligung, die die Vertreter der Unabhängigen Listen in der vergangenen Woche präsentiert haben. So konnten und wollten sie zunächst nicht akzeptieren, dass bei der Stadtkonferenz die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt unabhängig und ohne parteipolitische Einflussnahme über die Zukunft der städtischen Finanzen diskutieren können. Selbst ein Gang vor das Verwaltungsgericht stand im Raum, nur um die Diskussionen aktiv anstatt nur als Beobachter begleiten zu können. Ein solches Verhalten zeigt nach Ansicht der FDP-Stadträte deutlich, was die Unabhängigen Listen sich unter dem Projekt des Beteiligungshaushaltes wirklich vorgestellt haben, nämlich ein Projekt, was dafür genutzt werden soll, die eigenen Interessen in den Vordergrund zu rücken. Genau das aber ist nicht das Ziel des Beteiligungshaushalts. Die Bürgerinnen und Bürger sollen vielmehr die Chance erhalten, unbefangen, frei und ohne parteipolitische Sachzwänge ihre Meinung dazu zu äußern, für welche Bereiche Geld ausgeben und wo gespart werden soll.

Leider war es nur unter der Androhung, die Stadtkonferenz abzubrechen, möglich, die Unabhängigen Listen zur Raison zu bringen und sie davon abzuhalten, sich in die Konferenz einzuklagen. Das ist zumindest ein Sieg für die Idee des Bürgerhaushalts. Und während des Stadtkonferenz können sich die Vertreter der Linken ja nun Gedanken darüber machen, was der Begriff Basisdemokratie bedeutet, und sie können lernen, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, sich selbst einmal zurückzunehmen.

Kitas zeigen ihre Arbeit

„Vor der Uni kommt die Kita“ – unter diesem Titel und mit diesem Anspruch präsentieren die 19 städtischen Kindertagesstätten am Samstag, den 28. Juni, von 11 bis 15 Uhr auf dem Rathausplatz ihre Arbeit. Die hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt: Aus dem Kindergarten ist längst ein Bildungsort geworden, der jedem Kind möglichst viel von dem mitgeben soll, was für die Aneignung von Wissen und die Verwirklichung eigener Interessen und Bedürfnisse hilfreich sein kann. Kitas sollen schlaue machen und sich dafür möglichst vielfältiger Wege bedienen, die jedem Kind gerecht werden und seine Stärken nutzen. Die pädagogischen Konzepte und der Stand der Umsetzung des Bildungsplans werden um 13 Uhr auch Thema eines Fachgesprächs mit der Leiterin des Sozial- und Jugendamts, Marianne Haardt, sein.

Dieses Jahr keine „Street-Party“

In diesem Sommer wird es keine Downtown-Street-Party im Dreieck von Löwen-, Uni- und Niemenstraße geben. Das ist Ergebnis eines Gesprächs zwischen Vertretern der Gastronomen, der Stadt sowie der Polizei in der vergangenen Woche. Gründe sind die wirtschaftliche Lage der Gastronomie in Verbindung mit den Sicherheitsauflagen der Stadt.

Das partyfreie Jahr wird nun von den Veranstaltern dazu genutzt, ein neues Konzept auszuarbeiten, das sowohl die allseitig akzeptierten Sicherheitsauflagen berücksichtigt wie auch das Kostenrisiko verringert. Erster Bürgermeister Otto Neideck schlug den Gastronomen vor, möglichst frühzeitig mit einem neuen Vorschlag an die Stadt heranzutreten. „Wir möchten dieses Fest ermöglichen und wollen die Gastronomen hierbei gerne unterstützen“, so Neideck.

Sonnige Zeiten für Intersolar

Mit mehr als 1000 Ausstellern, 50000 Besuchern aus 120 Nationen und einer gegenüber Freiburg verdoppelten Ausstellungsfläche hat die Intersolar in München in der vergangenen Woche einen fulminanten Start hingelegt. Die weltweit größte Fachmesse für Solartechnik, die seit 2000 in Freiburg stattfand, war hier an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Trotz des Baus der neuen Messehalle reichte der Platz in Freiburg für die stark expandierende Intersolar nicht mehr aus.

Seit diesem Jahr wird die Messe von der Firma Solarpromotion, der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) sowie der Messe München gemeinsam organisiert. Auch Freiburger Solarenergiefirmen sind in diesem Jahr in München vertreten.

Bereits im nächsten Jahr wird die Messe weiter wachsen. Oberbürgermeister Dieter Salomon und der FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann kündigten jetzt bei der Eröffnung in München an, dass ab 2009 neue Themenfelder wie Produktionsmaschinen und Materialien aufgenommen werden.

Mitte Juni 2008 geht die Intersolar sogar nach Kalifornien. Im sonnenverwöhnten San Francisco werden sich 200 Fachaussteller dem amerikanischen Markt präsentieren.



Die Innenhofkonzerte sind ein Höhepunkt im Freiburger Kulturkalender (Foto: R. Buhl)

Klangvoll und farbenreich...

(Fortsetzung von Seite 1)

direktor Tilman von Stockhausen im neuen Informationszentrum an der Salzstraße. Das Museum für Stadtgeschichte im Wentzingerhaus zeigt die Sonderausstellung „Freiburg hat was...“ mit historischen und modernen Reiseführern. Zum Hosanna-Jubiläum gibt es dort außerdem eine reich illustrierte spätbarocke Handschrift aus der Universitätsbibliothek zu sehen, in der die älteste Glocke der Freiburger Stadtpfarrkirche abgebildet ist. Im Museum für Neue Kunst wird mit Farben experimentiert – in Blau, Rot und Gelb soll die Sammlung erstrahlen. Bunt ist auch das Pro-

gramm mit Bildbetrachtungen, Lesungen, spielerischen Aktionen und Musik. Beim Thema „Farbenreich“ beteiligt sich auch das derzeit geschlossene Adelhausmuseum mit Mitmachaktionen zu Farben in der Natur und der Farbsymbolik der Indianer an den Museumsnächten. „Zerbrechlich und kostbar“ lautet das Motto im Archäologischen Museum Colombischlössle, wo gläserne Artefakte gezeigt werden, die die Jahrtausende überdauert haben, und in einer eigens eingerichteten Glasbläser-Werkstatt die Verarbeitung des Materials vorgeführt wird. Die archäologische Sammlung der Universität stellt das antike

Theater in den Mittelpunkt, unter anderem mit einer Aufführung der „Iphigenie in Aulis“ als Puppentheater und einer Performance zu antiken Frauenfiguren. Das Uniseum schließlich lädt mit stündlichen thematischen Kurzführungen dazu ein, die Geschichte von Universität und Stadt zu entdecken.

Das ausführliche Programmheft liegt im Kulturamt, im Rathaus und an weiteren Stellen der Innenstadt aus. Weitere Informationen gibt es beim Kulturamt, Münsterplatz 30, Tel. 201-2101, oder im Internet unter www.freiburg.de/muenstersommer.

Neuer Asphalt vom Schiff zum Sandfang

Schwarzwaldstraße wird saniert

Bucklige Radwege, löchrigere Asphalt, provisorische Querungen: Die Mängelliste in der Schwarzwaldstraße zwischen dem derzeit leerstehenden Gasthaus Schiff und dem Sandfangweg ist lang. Ab kommenden Montag arbeitet das Garten- und Tiefbauamt sie systematisch ab.

Zunächst geht es der nördlichen Fahrspur, also stadteinwärts, ans Eingemachte. Anschließend bekommt ihre südliche Schwester neuen Asphalt. Rund sechs Wochen Bauzeit sind hierfür veranschlagt – mit entsprechenden Verkehrsbehinderungen: Stadtauswärts wird der Verkehr über die Hansjakobstraße umgeleitet; der Verkehr in Richtung Stadt bleibt hingegen die ganze Zeit über in der Schwarzwaldstraße und wird einspurig an der Baustelle vorbeigeführt.

Die Sanierung bringt nicht nur neuen Asphalt, sondern auch einen durchgehenden Radfahrstreifen auf der Südseite sowie eine neue, nicht länger provisorische Querungshilfe auf Höhe der Johannsbergstraße. Der Zebrastreifen östlich der Emil-Gött-straße bleibt erhalten, allerdings ohne Mittelinsel, sodass auch hier ein durchgehender Radstreifen möglich wird.

Nach Abschluss der Fahrbahnsanierung bekommen die Geh- und Radwege eine neue, glatte Asphaltdecke. Dabei werden die großflächigen Wurzelhebungen beseitigt. Während dieser Arbeiten fließt der Autoverkehr wieder in beiden Richtungen auf der Schwarzwaldstraße, Fußgänger und Radler werden abschnittsweise an der Baustelle vorbeigeführt.

Rund 300000 Euro kostet die Sanierung insgesamt.

Mehr Theater...

(Fortsetzung von Seite 1)

Erlös pro Eintrittskarte im Großen Haus stieg bereits in den letzten Jahren von 11 auf 14 Euro. Gutachter Kai Eltges bestätigte daher auch ausdrücklich, dass die Freiburger Bühne „auf einem sehr guten Weg zu mehr Wirtschaftlichkeit“ sei.

Einsparpotenzial laut Gutachter bei 750000 Euro

Im Idealfall bis zu 750000 Euro Einsparungen kalkuliert der Gutachter durch veränderte Abläufe, Veränderungen in der Organisation, neue Arbeitszeitmodelle, eine andere Spielplangestaltung und reduzierte Servicestandards. Die wichtigsten Vorschläge aus dem Gutachten:

- Sozialverträgliche Reduzierung und Festschreibung der Arbeitszeiten in Werkstätten und der Theaterarbeit auf 39 Stunden.

- Verbesserungen der betrieblichen Abläufe mit Personalabbau in der Kostmabteilung, der Maske, der Tontechnik und der Requisite.

- Umstellungen im Spielplan, indem in 22 von 44 Wochen der Spielzeit die besucherschwachen Tage Montag bis Mittwoch für Proben genutzt werden, während von Donnerstag bis Sonntag Aufführungen stattfinden. Damit könnte der Aufwand durch Bühnenumbauten reduziert werden.
- Bewirtschaftung des Theatergebäudes durch das städtische Gebäudemanagement statt durch den Eigenbetrieb.

Mehreinnahmen von bis zu 340000 Euro möglich

Veränderungen bei den Eintrittspreisen, mehr Theaterabos und die Übernahme von Fremdaufträgen sind wesentliche Bausteine im Vorschlagspaket für Mehreinnahmen, die der Gutachter auf bis zu 340000 Euro schätzt. Die wichtigsten:

- Absatz von 500 zusätzlichen TheaterCards, um „Premiumkunden“ mit häufigem Theaterbesuch zu gewinnen.
- Das Preissystem einschließlich der heutigen Freikartenpraxis soll auf den Prüfstand, um den Anteil der Karten zu regulären Preisen zu erhöhen und die günstigsten Kategorien (7 Euro für Studierende) maßvoll auf das Niveau anderer Bühnen anzuheben.

- Die Platzkapazitäten des Großen Hauses sollen wirtschaftlicher genutzt werden. Konkret heißt das: Die Gutachter empfehlen weniger Aufführungen als heute auf der Hinterbühne, auf der nur 250 Zuschauer Platz finden.
- Bessere Auslastung der Werkstätten durch Übernahme von Fremdaufträgen, zum Beispiel Bühnenbilder für andere Theater oder Fernsehproduktionen.

Zum mittelfristigen Ziel des Gutachters, jährlich 220000 Besucher ins Theater zu locken – in der letzten Spielzeit waren es 196000 –, stellte Intendantin Mundel fest, dass man bereits erfolgreich an einer Steigerung der Abo-Zahlen und damit einer besseren Auslastung des Theaters arbeite. In der laufenden Spielzeit erwartet sie bereits ein deutliches Plus.

„Teufel steckt im Detail“

Gleichzeitig setzte Barbara Mundel Fragezeichen, ob in jedem Einzelfall die angepeilten Einsparungen und Mehreinnahmen auch tatsächlich möglich seien. Grundsätzlich sei das Theater aufgeschlossen für wirtschaftlich sinnvolle Reformen, aber „der Teufel steckt im Detail“. Deshalb werde die Intendantin und die stadterneuerte Projektgruppe mit dem Personalrat jede Empfehlung darauf abklopfen, was sie für die Praxis auf und hinter der Bühne bedeutet.

Gutachter Eltges, Intendantin Mundel und Oberbürgermeister Salomon sind sich einig, dass neben den Reformen in Betrieb und Verwaltung auf Dauer auch in die Erneuerung der Technik investiert werden muss. Ein zusätzlich eingeschalteter Bühnenfachmann aus Bayreuth hat hier erhebliche Mängel festgestellt. Einige der Seilzüge im Bühnenhaus stammen noch aus dem Jahr 1910, als das Haus eröffnet wurde. Für praktisch keine einzige technische Anlage gibt es noch Ersatzteile. Was bei der Generalsanierung vor zehn Jahren aus Kostengründen zurückgestellt wurde, muss nun mit einem Aufwand von voraussichtlich 9 Millionen Euro nachgeholt werden. OB Dieter Salomon: „Daran kommen wir nicht vorbei.“

FEST DER INNENHÖFE UND MUSEUMSNÄCHTE

Fest der Innenhöfe*

*(in Klammern: Aufführungsort bei schlechtem Wetter)

Freitag, 27. Juni

- **Schwarzes Kloster** (Wintererfeyer, Stadttheater)
 - 20.00 Uhr: Klaviroduo Moncado
 - 21.30 Uhr: Harfe & Klavier
 - 23.00 Uhr: badinerie – reflections in jazz
- **Alte Universität** (Universitätskirche)
 - 19.30 Uhr: Aus Trachila II
 - 21.00 Uhr: Alpcologne

- **Rathaus** (Kreuzgang Martinskirche)
 - 20.00 Uhr: Pocket Opera
 - 21.30 Uhr: Posauern-Quartett
 - 23.00 Uhr: Schlagzeug-Trio

- **Altkatholische Kirche St. Ursula**
 - 19.30 Uhr: Pindakaas Saxophon Quartett
 - 21.00 Uhr: Handbells
 - 22.30 Uhr: Handbells

- **Basler Hof** (Peterhofkeller)
 - 19.30 Uhr: Freiburger Schüler Jazzorchester
 - 21.00 Uhr: Quinta Rua
 - 22.30 Uhr: Ensemble FisFüz

- **Wentzingerhaus** (Wentzingerhaus)
 - 19.30 Uhr: Harfe & Violine
 - 21.00 Uhr: Streichquartett
 - 22.30 Uhr: Saudade Nova

- **Historisches Kaufhaus** (Kaisersaal)
 - 19.30 Uhr: Aquabella
 - 21.00 Uhr: L'Art du Bois
 - 22.30 Uhr: Glück – Der betrogene Kadi

- **Adelhauser Kirche**
 - 20.00 Uhr: Semantron – Glocke des Ostens
 - 21.30 Uhr: Akkordeon-Rezital
 - 23.00 Uhr: Flötensonaten

Samstag, 28. Juni

- **Schwarzes Kloster** (Wintererfeyer Stadttheater)
 - 20.00 Uhr: Lied-Rezital
 - 21.30 Uhr: Klaviroduo Ernst & Rothkopf
 - 23.00 Uhr: Jazzpiano – Ralf Schmid

- **Alte Universität** (Universitätskirche)
 - 19.30 Uhr: Freiburger Gamelan-Orchester
 - 21.00 Uhr: Alpcologne

- **Rathaus** (Kreuzgang Martinskirche)
 - 20.00 Uhr: Les haulz et les bas
 - 21.30 Uhr: Aquabella
 - 23.00 Uhr: Katarina Gross & Friends

- **Sparkasse, Haus zum Walfisch** (Altkatholische Kirche St. Ursula)
 - 19.30 Uhr: L'Art du Bois
 - 21.00 Uhr: Per Violini
 - 23.00 Uhr: Glocken & Kora

- **Basler Hof** (Peterhofkeller)
 - 19.30 Uhr: Quinta Rua
 - 21.00 Uhr: Pindakaas Saxophon Quartett

- **Wentzingerhaus** (Wentzingerhaus)
 - 19.30 Uhr: Viola-Rezital
 - 21.00 Uhr: Gitarrenquartett

- **Historisches Kaufhaus** (Kaisersaal)
 - 19.30 Uhr: Glück – Der betrogene Kadi
 - 21.00 Uhr: Les haulz et les bas

- **Adelhauser Kirche**
 - 20.00 Uhr: Violin-Rezital
 - 21.30 Uhr: Trio Dumas
 - 23.00 Uhr: Semantron – Glocke des Ostens

Museumsnächte

Fr, 27. / Sa, 28. Juni

- **Augustinermuseum**
 - 19–22 Uhr: „Druckwerkstatt“, Info-Center, Salzstraße
 - 19 Uhr: Führung: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt!“
 - 20 Uhr: „Augustinermuseum im Umbruch“, Treffpunkt: Augustinerplatz
 - 20.30 Uhr: Familienführung
 - 21 Uhr: „Grünwald und andere Höhepunkte“
 - 22 Uhr: „Ans Licht geholt – Graphische Blütenlese“
 - Fr, 23 Uhr: Schaudapot Keramik aus dem 20. Jahrhundert“
 - Sa, 23 Uhr: „Der Weiberlistentepich“
 - 24 Uhr: „Augustinermuseum im Umbruch“, Treffpunkt: Augustinerplatz

- **Museum für Stadtgeschichte**
 - 19 Uhr: Kinderführung „Der führt doch was im Schild!“
 - 19.45 Uhr: Das Wentzingerhaus stellt sich vor
 - 21.15 Uhr: „Freiburg hat was...“ Reiseführer aus alten Zeiten
 - Fr, 22.30 Uhr: Stadtrundgang: Der Münsterplatz bei Nacht
 - Sa, 22.30 Uhr: Stadtrundgang: Die Oberstadt bei Nacht
 - 23.30 Uhr: Die „Hosanna“ – Freiburgs älteste Glocke in einer

- **Museum für Neue Kunst**
 - 19–24 Uhr: Das Farbenreich
 - 19.30 Uhr: Die bunte Kinderstube
 - 20 Uhr: Der weiße Grund
 - 21 Uhr: Das gelbe Spiel
 - 22 Uhr: Die rote Pracht
 - 23 Uhr: Die blaue Tiefe
 - 24 Uhr: Der schwarze Klang

- **Archäologisches Museum Colombischlössle**
 - 19–23 Uhr: Kulinarisches aus der römischen Küche
 - 19 Uhr: Familienführung „Zerbrechlich und kostbar“
 - 19.30–21.30 Uhr: Mitmach-Aktion „Geschmücktes Glas“
 - 20/22 Uhr: Vorführung Glasbläseri „Mit Luft und Feuer geformt“
 - 20.30/21.30/22.30 Uhr: Glasrestauration „Scherben bringen Glück“
 - 21 Uhr: Kurzführung „Gläserner Reichtum“
 - 23 Uhr: Kurzführung „Glück und Glas“
 - 24-00.30 Uhr: Römischer Mitternachtstrunk

- **Adelhausmuseum**
 - 19–24 Uhr: Mitmachaktionen zu Farben in der Natur und bei den Indianern

- **Archäologische Sammlung der Universität**
 - 19 Uhr: Beginn
 - 19.30 Uhr: Führung „Der Vorhang geht auf“
 - 20/21.30/22.30 Uhr: Puppentheater „Die Pappenspieler“: Aufführung der Iphigenie in Aulis“
 - 21/23 Uhr: Szenische Improvisationen „Griechische Frauen im Aufwind“
 - 22 Uhr: „Vor Fassaden, hinter Masken“ – Zum antiken Theaterwesen

- **Uniseum**
 - Freitag, 27. Juni:
 - 20 Uhr: Fußball und die Uni
 - 21 Uhr: Baugeschichte der Alten Universität
 - Samstag, 28. Juni:
 - 20 Uhr: Körpermodelle in der Medizin
 - 21 Uhr: „Studentenfußer“
 - 22 Uhr: „Zehen, Zücken, Lärmen: Gründe, in den Karzer zu kommen“
 - 23 Uhr: Das Zeitalter des Humanismus
 - 24 Uhr: Das „Kabinett des Staunens“

Einladung

zur 28. öffentlichen Versammlung des Weide- und Landschaftspflegezweckverbandes Südschwarzwald am
Montag, den 23. Juni 2008, um 14.30 Uhr,
in Oberried, Oberrieder Kloster – Refektorium – Klosterplatz

Tagesordnung

- Begrüßung
 - Gemeinigung und Unterzeichnung der Niederschrift der letzten Verbandsversammlung – Vorlage –
 - Berichte über das Geschäftsjahr 2007
 - Verbandsvorsitzender
 - Landratsamt Lörrach – Fachbereich Landwirtschaft –
 - Aussprache über die vorzutragende Berichte
 - Beschluss über die Feststellung der Jahresrechnung 2007 – Vorlage wird nachgereicht –
 - Beratung und Beschluss über die Erhebung einer Verbandsumlage – Vorlage –
 - Beratung und Beschluss über den Haushaltsplan und die Haushaltsrechnung 2008 – Vorlage wird nachgereicht –
 - Wahl eines 2. stellvertretenden Verbandsvorsitzenden
 - Änderung der Verbandsatzung – Vorlage –
 - Prüfungsbericht GPA – Vorlage –
 - Verschiedenes
- B. Schmidt, Verbandsvorsitzender

Amt für Wohnraumversorgung (AWV) – Organisationsstruktur –

Im Rahmen des Projekts Verwaltungsreform wurde im Sozial- und Jugendamt der Bereich der Wohnheim- und Notunterkünfte untersucht. Dazu wurde ein Prozess- und Strukturteam eingesetzt. Die Analyse der einzelnen Prozessabläufe und Prozessketten zeigte sehr schnell, dass die Themen des bedarfsgerechten Wohnraums und der Wohnungslosen- und Wohnungsnotfallhilfe eng miteinander verbunden sind. Deshalb hat man beschlossen, zum 01.01.2008 das Aufgabengebiet der Wohnungslosenhilfe, Wohnungsnotfallhilfe und der Flüchtlingsunterbringungshilfe neu zu strukturieren und in diesem Rahmen das

Amt für Wohnraumversorgung (AWV)

zu schaffen.

Mit der Neustrukturierung soll eine Verbesserung der Hilfsstrukturen und eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der Betreuung von Wohnungslosen, von Wohnungslosen in der Unterbringung und in den Unterkünften untergebracht Menschen erreicht werden. Damit verbunden ist eine Optimierung der städtischen Organisationsstruktur und die Zusammenfassung der vorhandenen Aufgabenbereiche. Gleichzeitig soll eine Grundlage für Einsparungen geschaffen werden. Das Sachgebiet Wohnen, das bisher beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen und damit im Geschäftskreis des Dezernates IV angesiedelt war, wird zum Geschäftsbereich des Dezernates II zugeordnet. Außerdem wird dieses Sachgebiet mit Teilen des Sozial- und Jugendamtes zu dem neuen Amt für Wohnraumversorgung zusammengeführt. Die neue Organisationsstruktur umfasst vier Abteilungen:

Abteilung 1: Zentrale Dienste

- Gesamtcontrolling, Berichtswesen, Kostenrechnung und Finanzverwaltung
- Personalverwaltung und Allgemeine Verwaltung
- Registratur und Schreibservice

Abteilung 2: Wohnen

- Benennungsrechte
- Mietwohnraumförderung
- Eigentumsförderung, Städtische Zuschüsse
- Anmeldung Wohnungssucher und Berechtigungschein
- Zusatzförderung/Mietpreissetzung

Abteilung 3: Sozialbetreuung

- Prävention/Wohnungssicherung/Reintegration
- Clearing- /Anlaufstelle (Zentrale Fachberatungsstelle)
- Streetwork

Abteilung 4: Zentrale Wohnheimverwaltung

- Verwaltung der Unterkünfte
- Verwaltung Übergangshaus und Nachtdienst
- Technischer Dienst

Das Amt für Wohnraumversorgung wird im Anwesen * auf der Zinnen 11 * in Karlsruhe, 79098 Freiburg untergebracht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sozialbetreuung beziehen Räume in der Jakob-Burkhardt-Straße 1, die Zentrale Fachberatungsstelle verbleibt bis auf weiteres in der Schwarzwaldstraße 29.

Freiburg, den 21. Juni 2008

Haupt- und Personalamt der Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Versteigerung von sichergestellten Fahrzeugen

Am Freitag, den 11.07.2008 um 13.00 Uhr werden auf dem städtischen Abstellplatz, Karlsruher Straße 46, in 79108 Freiburg im Breisgau, folgende Fahrzeuge gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- Buchnummer 2053: Motorroller Gilera Runner 125, Erstzulassung 04.05.1998, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2169: VW Passat Variant, Erstzulassung 16.03.1987, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2182: PKW Opel Vectra, Erstzulassung 16.04.1996, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2393: PKW Mitsubishi Galant, Erstzulassung 29.09.1999, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2403: PKW Peugeot 205 GTI, Erstzulassung 29.10.1991, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2416: PKW Renault 19, Erstzulassung 21.01.1992, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2420: PKW Nissan Micra, Erstzulassung 23.02.1999, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2426: VW Passat Kombi, Erstzulassung 09.03.1994, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2438: PKW Opel Astra Kombi, Erstzulassung unbekannt, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2446: PKW Renault Clio, Erstzulassung 06.05.2002, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2476: PKW Nissan NX 100, Erstzulassung 18.02.1994, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2484: PKW Lancia Delta, Erstzulassung 30.05.1996, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2519: PKW Fiat 850, Erstzulassung 05.02.1970, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2530: Roller Capriolo, Erstzulassung 09.03.2005, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel sind vorhanden
 - Buchnummer 2533: Seat Ibiza, Erstzulassung 18.04.1994, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2536: PKW Fiat Punto, Erstzulassung 17.01.1997, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
 - Buchnummer 2564: Wohnwagen Tabbert, Erstzulassung 22.08.1978, Fahrzeugbrief und Fahrzeugschlüssel nicht vorhanden
- Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v.H. erhoben. Ersteigert wie besichtigt, für Sachmängel wird nicht gehaftet.

Freiburg im Breisgau, den 26. Mai 2008

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöpfung und Jugendschöpfung in den Geschäftsjahren 2009 bis 2013

Die Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöpfung und Jugendschöpfung in den Geschäftsjahren 2009 bis 2013 liegt in der Zeit vom 30. Juni bis 07. Juli 2008 beim Sozial- und Jugendamt der Stadt Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 335, öffentlich aus.

Einsprüche gegen diese Liste können dort binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslieferung, schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Freiburg im Breisgau, den 21. Juni 2008

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

BEKANNTMACHUNGEN

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – Untere Flurbereinigungsbehörde – Öffentliche Bekanntmachung Änderungsbeschluss 1 vom 10.06.2008

- Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – Untere Flurbereinigungsbehörde – ordnet hiermit eine geringfügige Änderung des Zusammenlegungsgebietes der Zusammenlegung Glottertal nach § 8 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546), geändert durch Gesetz vom 18.06.1997 (BGBl. I S. 1430) an. In das Zusammenlegungsgebiet werden einbezogen:
Von der **Gemeinde Glottertal**, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Gemarkung Oberglottertal
Die Zufurtsstücke Nr. 20/104, 20/105 und 20/106 wurden von den außerhalb des Zusammenlegungsgebietes liegenden Grundstücken Flst. Nr. 20, 20/2 und 20/3 durch VW 2006/5 abgetrennt und mit dem innerhalb des Zusammenlegungsgebietes liegenden Grundstück Flst. Nr. 7 Glotterbach, verschmolzen.
Gemarkung Unterglottertal
die Grundstücke Flst. Nr. 40 und 250 an der Talstraße am Bäuerlehof und die Rebrundstücke am Eichberg Flst. Nr. 258, 279, 279/1, 281, 282, 283, 283/1, 283/2, 283/3, 283/4, 283/5, 283/6, 283/7, 283/8, 283/9, 283/10, 283/11.

Von der **Gemeinde St. Peter**, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Gemarkung St.-Peter,
das Grundstück Flst. Nr. 449 Gummenhof und die Grundstücke Flst. Nr. 450, 503 und 504 Lindelhof und Distrikt Ränkewald.

Aus dem Zusammenlegungsgebiet werden ausgeschlossen:

Von der **Gemeinde Glottertal**, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Gemarkung Oberglottertal

Grundstück Flst. Nr. 6/1 Ahlenbachweg

Gemarkung Ohrensbach

Grundstücke Flst. Nr. 24/48, 24/49, 24/50, welche durch Veränderungsnachweis Nr. 2006/1 entstanden sind und vom Grundstück Flst. Nr. 24 abgetrennt wurden. Die Grundstücke Flst. Nr. 55/1 und 163, die Zufurtsstücke Nr. 1/101, 55/100, 57/113 und 100/101, welche durch Veränderungsnachweise Nr. 2005/2 und 2006/1 entstanden sind.

Die Fläche der neu einbezogenen Grundstücke beträgt rd. 167,2 ha, der ausgeschlossenen Grundstücke beträgt rd. 0,5 ha. Das geänderte Zusammenlegungsgebiet umfasst nunmehr eine Fläche von rd. 3.167 ha.

- Aus Zusammenlegungsverfahren sind neu beteiligt:
Als Teilnehmer die Eigentümer und Erbauberechtigten der zum Erweiterungsgebiet gehörenden Grundstücke, z. B. Pächter, werden aufgefordert, als Nebenbeteiligte die Inhaber von Rechten an diesen Grundstücken, sowie die Eigentümer von nicht zum Zusammenlegungsgebiet gehörenden Grundstücken, die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Zusammenlegungsgebietes mitzuzurufen haben.

- Dieser Beschluss mit Begründung und Gebietskarte liegt 1 Monat lang – vom 1. Tag seiner öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet – im Rathaus in Glottertal zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.
Die Wirkungen dieses Beschlusses treten am Tage nach der Bekanntgabe sämtlicher Unterlagen in der betreffenden Gemeinde ein.

- Inhaber von Rechten, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung an Verfahren berechtigten, z. B. Pächter, werden aufgefordert, diese Rechte innerhalb von 3 Monaten beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – Untere Flurbereinigungsbehörde – in 79114 Freiburg, Bissierstraße 3 anzumelden.
Werden Rechte erst nach Ablauf der 3-Monatsfrist angemeldet oder nachgewiesen, so kann das Landratsamt – Untere Flurbereinigungsbehörde – die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen. Der Inhaber eines vorbezeichneten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretene Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes in Lauf gesetzt worden ist.

- In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung des Landratsamtes nur Änderungen vorgenommen werden, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb erforderlich sind. Die Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen dürfen nur mit Zustimmung des Landratsamtes errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden.
Sind entgegen diesen Vorschriften Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Zusammenlegungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Das Landratsamt kann den früheren Zustand, notfalls mit Zwang, wiederherstellen lassen, wenn dies der Zusammenlegung dient.

- Objektbäume, Beerenträucher, Rebstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze dürfen nur mit Zustimmung des Landratsamtes – Untere Flurbereinigungsbehörde – beseitigt werden, andernfalls muss das Landratsamt Ersatzpflanzungen anordnen.

- Auf den in das Zusammenlegungsverfahren einbezogenen Waldgrundstücken dürfen Holzinschläge, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen, nur mit Zustimmung der unteren Flurbereinigungsbehörde vorgenommen werden. Andernfalls kann diese anordnen, dass die abgeholzte oder verlichtete Fläche wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen ist.

- Wer gegen die unter Nr. 4.2 bis 4.4 genannten Vorschriften verstößt, kann wegen Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße belegt werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss können die Beteiligten innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe – schriftlich oder zur Niederschrift – Widerspruch beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – Untere Flurbereinigungsbehörde – Bissierstraße 3, 79114 Freiburg, erheben. Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, muss er innerhalb seiner Frist beim Landratsamt eingegangen sein.
Die Widerspruchsfrist beginnt mit der Bekanntgabe dieses Beschlusses.

Begründung

- Die Einbeziehung der Grundstücke an der Talstraße ist erforderlich, um die Brücke zum Bäuerlehof durch einen den Anforderungen einer modernen Landwirtschaft genügenden Neubau zu ersetzen.
- Die Einbeziehung der Grundstücke am Eichberg ist erforderlich, da Erschließungsmängel in den Reben vorhanden sind und im Rahmen der Zusammenlegung gelöst werden sollen.
- Die Einbeziehung der Grundstücke auf Gemarkung St. Peter ist erforderlich, um Erschließungsmängel des Waldes über einen durchgehenden Rundweg zur Holzfuhr zu beheben.
- Die Ausschließung der Grundstücke Flst. Nr. 6/1 Gemarkung Oberglottertal, 1/101, 24/48, 24/49, 24/50, 55/1, 55/100, 57/113, 100/101, 163 Gemarkung Ohrensbach und 223/14 und 257 Gemarkung Unterglottertal ist aufgrund der baurechtlichen Überplanung zweckmäßig, da die Ziele der Zusammenlegung auch ohne diese Grundstücke erreicht werden können.

Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft hat der Änderung des Zusammenlegungsgebietes zugestimmt.

gez. Fallner

Amt für Liegenschaften
und Wohnungswesen

Freiburg
IM BREISGAU

Im Stadtteil Wiehre

veräußert die Stadt Freiburg im Breisgau
gegen Höchstgebot:

Grundstück zur Bebauung mit einem Mehrfamilienhaus

Goethestraße 65, in ruhiger und zentraler Wohnlage. Grundstücksgröße 770 m². Die Bebauung richtet sich im Rahmen von § 34 Baugesetzbuch nach den von der Stadt vorgegebenen Bebauungsparametern; Einzelheiten sind im Exposé dargestellt.

Ausschreibungsunterlagen erhalten Sie unter:

www.freiburg.de/immobilien oder auf Anfrage beim
Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen,
Fahrenbergplatz 4, 79098 Freiburg im Breisgau,
Tel. 201-5329, Fax 201-5399

Satzung zur Änderung der Satzung über die Erstattung der notwendigen Schüler/Schülerinnenbeförderungskosten

vom 06. Mai 2008

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 2006 (GBl. S. 20) und des § 18 Abs. 2 des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich in der Fassung vom 01. Januar 2000 (GBl. S. 14), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Februar 2007 (GBl. S. 105), hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 06. Mai 2008 folgende Satzung beschlossen:

Art. 1 Änderung der Satzung über die Erstattung der notwendigen Schüler/Schülerinnenbeförderungskosten

Die Satzung über die Erstattung der notwendigen Schüler / SchülerInnenbeförderungskosten vom 19. Juli 1983 i. d. F. der Satzungen vom 28. November 1988, vom 13. November 1990, vom 22. Januar 1991, vom 16. Februar 1993, vom 10. Mai 1994, vom 29. November 1994, vom 09. Juli 1996, vom 16. Dezember 1997, vom 28. September 1999, vom 17. Oktober 2000, vom 23. Oktober 2001, vom 27. Mai 2003, vom 18. Mai 2004, vom 10. Mai 2005, vom 23. Mai 2006 und vom 08. Mai 2007 wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Von den notwendigen Beförderungskosten ist je Beförderungsmonat ein Eigenanteil

- von 33,50 Euro für Schüler/innen der Klassen 11 bis 13 der Gymnasien und der Freien Waldorfschulen sowie für Schüler/innen der Kollegs, Berufskollegs, der Abendreakschulen, der Abendgymnasien, der Oberstufe der Berufsschulen und der Berufsschulen,
- von 27,50 Euro für die anderen Schüler/innen der Gymnasien und Berufsschulen, für Schüler/innen der Klassen 5 bis 10 der Freien Waldorfschulen sowie der Realschulen, der Berufsschulen, des Berufsvorbereitungsjahres und des Berufseinstiegsjahres,
- von 14,50 Euro für Schüler/innen der Grund- und Hauptschulen, für Schüler/innen der Klassen 1 bis 4 der Freien Waldorfschulen,
- von 11,00 Euro für Schüler/innen der Sonderschulen und Kinder der Schulkindergärten zu tragen.

Der Eigenanteil ist von einer Familie jedoch höchstens für zwei Kinder, und zwar für die beiden Kinder mit dem höchsten Eigenanteil zu tragen. Für jedes weitere Kind beträgt der Eigenanteil 11,00 Euro. Bei Fahrten im inneren Schulbereich bis § 3 Abs. 2 sowie Fahrten in besonderen Schüler/innenfahrzeugen nach § 10 wird kein Eigenanteil erhoben. Bei Benutzung privater Kraftfahrzeuge nach § 11 wird dann kein Eigenanteil erhoben, wenn Fahrten zu Sonderschulen und Schulkindergärten durchgeführt werden.“

2. § 6 erhält folgende Fassung:

„§ 6 Teilerlass

Auf Antrag kann die Stadt in besonders gelagerten Einzelfällen den Eigenanteil teilweise, jedoch nicht unter einen Betrag von 11,00 Euro, erlassen, wenn die Erhebung aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Eltern und Schüler/innen eine unbillige Härte darstellen würde. Soweit Eltern oder Schüler/innen Arbeitslosengeld II nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) -Grundsicherung für Arbeitsuchende- oder laufende Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) -Sozialhilfe- oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erhalten, ist eine unbillige Härte zu bejahen.“

Art. 2 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 01. August 2008 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 6. Mai 2008

(Dr. Salomon) Oberbürgermeister

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der Gemeindeordnung im Zusammenhang mit dieser Satzung ist dieser Satzung nach § 4 Abs. 4 GemO nur beschneidlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit Verkündung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.
Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist eine Verletzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann auch nach Ablauf der Frist auf die Verletzung berufen.

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – Fachbereich Landwirtschaft Anmeldung zum Fachschulbesuch 2008

Im Regierungsbezirk Freiburg ist im kommenden Schuljahr, das bedeutet in der Regel ab November 2008, wieder eine Vielzahl von fachschulischen Fortbildungsangeboten geplant. Da die Kapazitäten sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten aber begrenzt sind, benötigen das Regierungspräsidium Freiburg und die beteiligten Fachschulen bis Mitte Juli einen Überblick über die Nachfrage nach den verschiedenen Angeboten, um frühzeitig planen und entscheiden zu können, an welchen Standorten bedarfsgerecht neue Klassen eröffnet werden sollen.

Nur mit einer rechtzeitigen Anmeldung stellt jeder Interessent sicher, dass sein Bedarf bei der Entscheidung über die fachschulischen Angebote berücksichtigt werden kann.

Bei den Fachschulen im Regierungsbezirk Freiburg sind folgende Angebote abhängig von Nachfrage und Kapazitäten denkbar:

- Fachschule für **Landwirtschaft** bzw. für **Weinbau** und **Oenologie** mit Vorbereitung auf die Meisterprüfung (rund 1.400 Stunden verteilt auf 5 Halbjahre bei den Landwirten und 3 Halbjahre bei den Winzern)
Voraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung als Landwirt bzw. Winzer
Abschluss: Staatlich geprüfter Wirtschaftler für Landbau bzw. Weinbau
- Fachschulische Angebote in Teilzeitform insbesondere für Nebenerwerbsschülerinnen und -beschäftigte (innen) mit außerlandwirtschaftlicher Ausbildung in den Bereichen **Landwirtschaft, Weinbau, Klein- und Obstbrennerei sowie Hauswirtschaft** mit 400-600 Stunden, verteilt auf 2 Winterhalbjahre.
Abschluss: Staatlich geprüfte Fachkraft für Landwirtschaft / Weinbau / Brennerwesen bzw. Fachkraft für den ländlichen Haushalt.

Das gesamte Spektrum der Fachschulen im Regierungsbezirk Freiburg sowie im Land Baden-Württemberg insgesamt ist am besten dem Infodienst des MLR im Internet zu entnehmen (www.landwirtschaft-mlr.baden-wuerttemberg.de unter „Bildung & Beratung“).

Das Regierungspräsidium Freiburg wird sich bemühen, die Angebote für das Schuljahr 2008/2009 in Abstimmung mit den Landratsämtern möglichst standortnah (aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer) zu gestalten.

Der Unterricht in Vollzeitform wird künftig an 2 Standorten im Regierungsbezirk konzentriert.

Interessenten für eines der genannten Angebote werden hiermit gebeten, sich formlos und möglichst bis zum 15.07.2008 bei einer der genannten Fachschulen oder direkt beim Regierungspräsidium Freiburg, Referat 31, 79095 Freiburg anzumelden und Betriebsleiter (innen) mit außerlandwirtschaftlicher Ausbildung in die Fachschule in Breisach ein Anmeldeformular.

Weitere Auskünfte erteilen die oben genannten Fachschulen sowie beim Regierungspräsidium Freiburg Frau Munz (0761/208-1240) für die Hauswirtschaft und Herr Lehmann (0761/208-1270) für die übrigen Fachklassen.

Fachschulstandorte im Regierungsbezirk Freiburg:

Fachschule	Adresse / Telefon / E-Mail	Ansprechpartner / Telefon
Breisach	Europaplatz 3 79206 Breisach 0761/2187-9580 landwirtschaft@lkbh.de	Herbert Schell 0761/2187-5800
Donauessingen	Humboldtstr. 11 78166 Donauessingen 07721/913-5300 landwirtschaftsamt@rasb.de	August Daiber 07721/913-5310
Emmendingen-Hochburg	Hochburg 7 79312 Emmendingen 07641/45191-0 landwirtschaftsamt@landkreis-emmendingen.de	Hans-Peter Wieland 07641/45191-80
Offenburg	Prinz-Eugen-Str. 2 77654 Offenburg 078/9/239-0 landwirtschaftsamt@ortnauekreis.de	Bärbel Beha 0781/9239-216

Breisach, den 18. Juni 2008

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Musik zum Anfassen

Info-Tag der Musikschule, Sonntag, 29. Juni, 10 bis 13 Uhr im Haus der Jugend

Haben Sie schon mal ein Akkordeon oder Klavier von Ihnen gesehen oder wollten Sie schon immer mal Tuba, Oboe oder Kontrabass ausprobieren? Oder wollen Sie mal richtig auf die Pauke hauen? Am 29. Juni ist das alles möglich! Die Musikschule Freiburg stellt sich und ihr Angebot bei einem Info-Tag im Haus der Jugend Interessierten jeden Alters vor. Ganz gleich ob Sie Anfänger sind, bereits Grundkenntnisse besitzen oder Ihre musikalischen Fähigkeiten verfeinern möchten, das Angebot der Musikschule richtet sich an jede Alters- und Zielgruppe. Es besteht nicht nur die Möglichkeit, sämtliche Instrumente auszuprobieren, sondern sich von Fachlehrern oder durch die Schulverwaltung beraten zu lassen. Zudem gibt es wieder eine Musikschul-Rallye für Kinder mit vielen Preisen sowie Mini-Konzerte von Schülern und Schülerinnen. Der Verein „Freunde & Förderer“ der Musikschule kümmert sich mit erfrischenden Getränken, Kaffee und Kuchen um das leibliche Wohl der Besucher.



So bestehen derzeit beispielsweise zwei Bläserklassen (jegliche Blasinstrumente und Schlagzeug) im Kepler-Gymnasium, zwei Streicherklassen (Violoncello, Violine, Viola) im Goethe-Gymnasium, die „Musibox“ (Akkordeon, Schlag- und Tasteninstrumente) in der Anne-Frank-Grundschule oder das „Escrima-Projekt“ (Rhythmus und Körpererfahrung gepaart mit philippinischem Stockkampf) mit der Lessing-Förderschule. Kooperationsprojekte sind mit allen Schularten möglich. Diese Kooperationen finden überwiegend in Form von Klassenmusizieren mit Unterricht in der Großgruppe und Instrumentalunterricht in der Kleingruppe statt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Klassenmusizierens und der Orchester- und Ensemblearbeit ist das Erlernen von sozialem Miteinander, Toleranz und Einfühlungsvermögen.



Volle Konzentration, sonst machen die Finger, was sie wollen

(Foto: U. Nostadt)

Musik von klein auf

Früherziehung bildet die Grundlage

Übers Singen, Tanzen und Spielen machen die Kinder erste Klang- und Rhythmusserfahrungen. Sie erleben sich und die Gruppe von einer ganz neuen, spannenden Seite. Im Musikgarten für Zwei- bis Dreijährige, in der musikalische Früherziehung für vierjährige Kinder oder im Instrumentenkarussell für Kinder der 1. Klasse wird die Entwicklung der Kinder gefördert sowie das Rhythmusgefühl und die Koordination trainiert.

Mit diesem erweiterten Angebot reagiert die Musikschule auf die Nachfrage vieler Eltern und Kindergärten. Mit „Elementarer Musik“ entstehen zunächst die Grundlagen für eine Ausbildung am Instrument. Das Instrumentenkarussell nimmt das Gelernte der musikalischen Früherziehung auf, vertieft die Fähigkeiten und hilft bei der Suche nach dem passenden Instrument. ☛

Kooperation schafft Harmonie

Beim Musizieren im Spielkreis, Ensemble oder Orchester macht's erst richtig Spaß

Ein Grundpfeiler der Musikschule Freiburg stellt die Ensemblearbeit dar. Im klassischen Sinn sind dies die Spielkreise, Kammermusikensembles oder verschiedenen Orchester. Seit geraumer Zeit gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen, in denen die Musikschule Unterricht anbietet und damit die Kürzungen bei den musischen und künstlerischen Fächern auffängt.

Die allgemeinen Ensembles der Musikschule sind ebenso vielseitig wie die Auswahl beim Instrumentalunterricht. Es bestehen Ensembles in unterschiedlichen Größen und Besetzungen, wie zum Beispiel das Jugendblasorchester, Streichorchester und die Funky Marching Band. Jede Schülerin und jeder Schüler, gleich welchen Alters und Leistungsstands, kann an der Musikschule in einem passenden Ensemble musizieren. ☛

Die allgemeinen Ensembles der Musikschule sind ebenso vielseitig wie die Auswahl beim Instrumentalunterricht. Es bestehen Ensembles in unterschiedlichen Größen und Besetzungen, wie zum Beispiel das Jugendblasorchester, Streichorchester und die Funky Marching Band. Jede Schülerin und jeder Schüler, gleich welchen Alters und Leistungsstands, kann an der Musikschule in einem passenden Ensemble musizieren. ☛

Die allgemeinen Ensembles der Musikschule sind ebenso vielseitig wie die Auswahl beim Instrumentalunterricht. Es bestehen Ensembles in unterschiedlichen Größen und Besetzungen, wie zum Beispiel das Jugendblasorchester, Streichorchester und die Funky Marching Band. Jede Schülerin und jeder Schüler, gleich welchen Alters und Leistungsstands, kann an der Musikschule in einem passenden Ensemble musizieren. ☛

Welches Instrument ist das richtige?

Schülerinnen und Schüler geben Auskunft

Das Angebot der Musikschule Freiburg ist breit gefächert, fast jedes Instrument kann man hier lernen. Ganz gleich ob Geige oder Harfe, Querflöte oder Cembalo – der Unterricht erfolgt ausschließlich durch hoch qualifizierte Fachleute. Der Unterricht findet dezentral im gesamten Stadtgebiet statt, wobei ein wohnortnaher Unterricht angestrebt wird. Bei der Wahl des richtigen Instruments gilt es, persönliche Vorlieben wie auch körperliche Voraussetzungen zu berücksichtigen. Dennoch fällt die Wahl manchmal schwer. Einige Schüler der Musikschule haben uns verraten, warum sie sich „ihr“ Instrument ausgesucht haben und was ihnen daran am besten gefällt.

Milena (8) spielt seit April Quint-Fagott: „Ich habe es in der Schule mal gehört. Das Fagott gefällt mir am besten, weil ich tiefe Töne mag.“

Jeremias (9) spielt seit 3 Jahren Waldhorn: „Weil mein Opa so viele Blechblasinstrumente hat, spiele ich Horn. Das Beste ist, dass es schön und laut klingt.“

Alba (12) spielt seit 4 Jahren Akkordeon: „Bei einem Familienfest hat ein Mann Akkordeon gespielt, das hat mir so gut gefallen, dass ich das auch spielen wollte. Mir gefällt, dass

Mira (10) spielt seit einem halben Jahr Querflöte: „Auf das Instrument hatte ich schon lange Lust, weil mir die Form und der Klang besonders gut gefallen haben und sich die Querflöte gut tragen lässt.“

Janik (22) spielt seit 9 Jahren Gitarre, davon seit 4 Jahren E-Gitarre: „Für die Gitarre habe ich mich wegen der Vielseitigkeit entschieden. Am besten gefallen mir der Klang, die Anforderungen und die Möglichkeit, mich darzustellen.“ ☛

Milena (8) spielt seit April Quint-Fagott: „Ich habe es in der Schule mal gehört. Das Fagott gefällt mir am besten, weil ich tiefe Töne mag.“

Jeremias (9) spielt seit 3 Jahren Waldhorn: „Weil mein Opa so viele Blechblasinstrumente hat, spiele ich Horn. Das Beste ist, dass es schön und laut klingt.“

Alba (12) spielt seit 4 Jahren Akkordeon: „Bei einem Familienfest hat ein Mann Akkordeon gespielt, das hat mir so gut gefallen, dass ich das auch spielen wollte. Mir gefällt, dass



Gemeinsames Einstimmen vor dem Konzert

(Foto: G. Bauer)

MUSIKSCHULE FREIBURG AUF EINEN BLICK

Musikschule Freiburg
Uhlstrandstr. 4, 79102 Freiburg
Direktorin: Ulrike Goldau
Sekretariat: T. 75026, Fax 709 355
E-Mail: info@musikschule-freiburg.de
Internet: www.musikschule-freiburg.de
Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag 10 bis 12, 14 bis 16 Uhr, Freitag 10 bis 12 Uhr

Unterrichtsorte
Freiburg-Zentrum: Turnerschule, Haus der Jugend, Deutsch-Franz. Gymnasium, Rottbeck-Gymnasium, Lycée Turenne, Emil-Thoma-Schule, Lorettoschule, Kindergarten St. Martin
Betzhausen: Anne-Frank-Schule, Kindergarten St. Albert, Kindergarten Marktgemeinde
Brühl-Beurbarung: Lortzingschule
Ebnat: Feyschule
Haslach: Carl-Kistner-Str. 16a, Pestalozzi-Grundschule
Herdern: Karlschule, Weiherhof-Realschule
Hochdorf: Mühlmattenschule
Kappel: Schauinslandschule

Littenweiler: Reinhold-Schneider-Schule
Landwasser: Albert-Schweitzer-Schule
Mooswald: Paul-Hindemith-Schule
Munzingen: Rathaus
Opfingen: Kindergarten I
Rieselfeld: Clara-Grünwald-Schule, Glashaus, Kepler-Gymnasium
St. Georgen: Schönbergschule, Schneeburgschule, Theodor-Heuss-Gymnasium
Stühlinger: Hebelschule, Kindergarten St. Elisabeth
Tiengen: Markgrafen-Grundschule, JHW-Kindergarten
Vauban: Karoline-Kasper-Schule
Walthershofen: Alte Radsport-halle, Rathaus
Zähringen: Emil-Gött-Schule, Tulaschule, AWO-Kindertagesstätte Lortzingschule

Kurse & Instrumente
Allgemein: Einzel-, Gruppen-, Klassen- und Ensembleunterricht für alle Altersgruppen
Elementare Musik: Musikgarten für 2- bis 3-jährige Kinder mit einer Bezugsperson, Musikalische

Früherziehung für Kinder ab 4 Jahren, Instrumentenkarussell für Kinder der 1. Klasse
Blasen: Blockflöte, alte Blasinstrumente, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Waldhorn, Trompete, Posaune, Tenorhorn, Tuba
Streichen: Violine, Viola (Bratsche), Violoncello, Kontrabass, Viola da gamba
Zupfen: Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Laute, Harfe
Tasten: Klavier, Cembalo, Akkordeon, Keyboard
Schlagen: Drumset, Pauken, Percussion
Sonstiges: Stimmbildung, Gesang, Musiktheorie, Gehörbildung, Spielkreis, Kammermusik, Orchester, Kinderchor, Musiktheaterwerkstatt

Gebühren
(Auszug aus der Gebührenordnung vom 1. Oktober 2007)
Elementare Musik: Musikgarten 32 Euro (pro Paar) Musikalische Früherziehung: (60 Min.) 24 Euro Instrumentenkarussell: 36 Euro (inkl. Instrumentenniete)

Instrumentalunterricht: 2er-Gruppe (30 Min.), 3er-Gruppe (45 Min.) oder 4er-Gruppe (60 Min.) je 35 Euro
Einzelunterricht: (45 Min.) 97,60 Euro
Ensembleunterricht: Musiktheater/Kammermusik 12 Euro, Orchester/Chor 8 Euro; für Schüler der Musikschule kostenfrei
Musiktheorie und Gehörbildung: Einzelunterricht (45 Min.) 74,50 Euro, Gruppe (60 Min.) 9,50 Euro; für externe Schüler: 97,60 bzw. 35 Euro
Sonstiges: Die Aufnahmegebühr beträgt einmalig 15 Euro. Erwachsene zahlen für Instrumental- und Vokalunterricht 30 Prozent Zuschlag. Ermäßigungen sind auf Antrag möglich. Für Teilnehmer aus den Landkreisen gelten gesonderte Tarife Instrumente werden für 14 Euro (Gitarre: 7 Euro) pro Monat vermietet.

Unterrichtsjahr
1. Oktober bis 30. September, in den Schulferien unterrichtsfrei. Kündigungen sind auch zum Halbjahr (31.3./30.9.) möglich.

MUSIKSCHULE FREIBURG

Info-Tag
So, 29. Juni 2008
10 bis 13 Uhr
Haus der Jugend
Uhlstrandstraße 2

Programm:
Beratung
Instrumente testen
Mini-Konzerte
Musikschul-Rallye
Bewertung durch
Freunde und Förderer

Infos: Tel. 7 50 26

Konditionsstarke Geldgeber gesucht

24-Stunden-Lauf für Kinderrechte am 5. und 6. Juli

Laufen tut gut – und laufend kann man Gutes tun. Nächste Gelegenheit dazu bietet der 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte, der am Samstag, den 5. Juli, um 18 Uhr im Seeparkstadion startet. Alle, die mitmachen wollen, sind herzlich willkommen: Sei es aktiv auf der Laufbahn, als großzügige Sponsoren oder begeisterte Zuschauer. Für letztere gibt es bis Sonntagabend um 18 Uhr ein attraktives Rahmenprogramm.

Ob laufend, wachend (ohne Stöckel), gehend oder im Rollstuhl rollend – der Teilnahme sind kaum Grenzen gesetzt. Entscheidend ist, dass jedes Team 24 Stunden am Stück immer mit mindestens einem Mitglied auf der Bahn unterwegs ist. Startgeld ist keines fällig – dafür muss aber jede Mann-

schaft eine Mindestspende von 150 Euro garantieren. Sponsoren haben die Möglichkeit, entweder einen pauschalen Betrag für „ihr“ Team festzusetzen, oder aber den sportlichen Ehrgeiz zu wecken und einen bestimmten Betrag pro gelaufener Runde zu spenden. Zusätzlich gibt es im Rahmenprogramm reichlich Möglichkeiten, den Spendentopf aufzufüllen. So wird es am Sonntag eine Versteigerung von Objekten regionaler Künstlerinnen und Künstler geben, außerdem kann man sich zugunsten der Kinderhilfsprojekte die Haare schneiden lassen. Für Spiel und Spaß sorgen überdies das Spielmobil mit Wasserbaustelle, Hüpfburg und Rutsche sowie das Abschlusskonzert mit der Schülerband der Vigeliusschule am Sonntag ab 17.30 Uhr.

von einer Jury ausgewählten Projekten zugute. Im vergangenen Jahr konnten so über 25000 Euro verteilt werden – bei der diesjährigen 4. Auflage soll dieser Betrag selbstredend gesteigert werden. Die Anzeiger dafür stehen gut: Schon jetzt ist klar, dass zwei Institutionen ob der großen Beteiligung gleich zwei Teams ins Rennen schicken, außerdem sind Schulen und Jugendeinrichtungen besonders stark vertreten, sodass auf der Tartanbahn eine bunte Altersmischung zu erwarten ist. Auch wieder am Start sind Bridget Wefelberg und Jürgen Herbst, die den Lauf im Alleingang bewältigen wollen.

□ Nähere Infos und Anmeldung beim Kinderbüro (Kaiser-Joseph-Str. 268, Tel. 201-3456, E-Mail: kinderbuero@stadt.freiburg.de), im Internet unter www.24hLauf-freiburg.de.



Eine selten gute Kombination bietet der 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte: Sport und Spaß im Zeichen der guten Sache (Foto: Kinderbüro)

STÄDTISCHE TERMINE VOM 21. JUNI BIS 5. JULI 2008

Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle Interessierten herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind unter www.freiburg.de/GR/abrufbar. Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Migrationsausschuss
1) Migrantenselbstorganisationen und Vereine in Freiburg; Ergebnisse einer Umfrage 2) Projektbericht: Berufliche Perspektiven für Migrantinnen 3) Bekanntheit und Aktuelles
Neuer Ratssaal des Rathauses
Mo, 23.6. 16.45 Uhr

Gemeinderat
1) Stadtteilentwicklungsplan (Zählungen) 2) Änderung des Teilbereichsplans Flugplatz 3) Änderung des Teilbereichsplans Ostliches Rieselfeld 4) Rieselfeld: Rahmenbedingungen der Vermarktung im ehemaligen Milch-/Gewerbegebiet 5) Bebauungsplan Baugelände Hofacker / Gottesacker (matten) 6) Änderung des Bebauungsplans Südliche Klarstraße 7) Änderung des Bebauungsplans Innere Elben 8) Städtebauliche Sanierungsverfahren: a) Anträge zur Aufstockung der Förderrahmen für Südliche Altstadt / Augustinermuseum, Soziale Stadt Weingarten-West und Soziale Stadt Alt-Haslach sowie zum Bäum-Länder-Investitionspaket b) Einrichtung eines Stadtteil- und Bürgertreffs in Alt-Haslach c) Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Alt-Haslach d) Erhöhung des Modernisierungszususses für den FSB-Wohnungsbestand Laubenhof 9) Kunst am Bau und im öffentlichen Raum: Antrag von SPD und UL 10) Richtlinien zur Chorführung 11) Reduzierung der Kultur-Zuschüsse bis zum Jahr 2010 12) Kommunale Kriminalprävention: Bericht zur Weiterentwicklung und zum 10-jährigen Jubiläum 13) Bericht über die Auswirkungen der Anhebung der Mietobergrenze 14) Bekanntheit und Aktuelles
Neuer Ratssaal des Rathauses
Mo, 23.6. 16.15 Uhr

Bau- und Umlegungsausschuss
1) Bebauungsplan Antoniterstraße 2) Bebauungsplan Flurstraße 3) Bekanntheit und Aktuelles
Gr. Sitzungssaal Techn. Rathaus
Mi, 25.6. 16.15 Uhr

Umweltausschuss
Neuer Ratssaal des Rathauses
Do, 26.6. 16.15 Uhr

Hauptsausschuss
Neuer Ratssaal des Rathauses
Mo, 30.6. 16.15 Uhr

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theaterfreiburg.de

Samstag, 21.6.
„Flatterby“, Werkraum 15 Uhr
„Der 35. Mai“, Kleines Haus 18 Uhr
„Michael Kohlhaas“, letzte Vorst. Großes Haus 19.30 Uhr

Sonntag, 22.6.
„Der 35. Mai“ Kleines Haus 11 Uhr
„Zementgarten“ Werkraum 18 Uhr
„Mitridate“ Großes Haus 19.30 / Einf. 19 Uhr

Dienstag, 24.6.
Litera-Tour: „Brennende Kälte von Wolfgang Schorlau Winterer-Foyer 20 Uhr
„Die Bremer Stadtmusikanten“ Kammerbühne 20.30 Uhr

Mittwoch, 25.6.
„Walden oder Leben in den Wäldern“ Kleines Haus 20 Uhr

Donnerstag, 26.6.
„Schnee“ Kleines Haus 20 Uhr

Freitag, 27.6.
„Puzzlewelt Schlafwandlungen“, Premiere, Werkraum 18 Uhr
„Kaspar Häuser Meer“ Kleines Haus 20 Uhr
„Die Bremer Stadtmusikanten“ Kammerbühne 20.30 Uhr

Samstag, 28.6.
„Tango-Crash“, pvc-Workshop Tanzstudio 15.30 Uhr
„Der 35. Mai“, letzte Vorst. Kleines Haus 18 Uhr
„Puzzlewelt Schlafwandlungen“ Werkraum 18 Uhr
„Merci vielmals“, Abschiedsabend für Jesse Coston und Ueli Schweizer Winterer-Foyer 20.30 Uhr
„Lichtkick 1.0“, Party für Studenten Kleines Haus 20.30 Uhr

Sonntag, 29.6.
„Tango-Crash“, pvc-Workshop Tanzstudio 14 Uhr
„Die Walküre“ Großes Haus 17 / Einf. 16.30 Uhr
„Die Bremer Stadtmusikanten“ Kammerbühne 20.30 Uhr

Mittwoch, 2.7.
„Schnee“ Kleines Haus 20 Uhr

Donnerstag, 3.7.
„Die Walküre“ Großes Haus 18 Uhr
„Die Bremer Stadtmusikanten“ Kammerbühne 20.30 Uhr

Freitag, 4.7.
„Mitridate“, letzte Vorst. Großes Haus 19.30 Uhr

Samstag, 5.7.
„Best of Elvis“ Justvollzugsanstalt 14 Uhr
„Fubar“, Premiere Werkraum 18 Uhr
„Peer Gynt“ Großes Haus 19 Uhr

Hauptsausschuss
Neuer Ratssaal des Rathauses
Mo, 30.6. 16.15 Uhr

Städtische Museen

Museumsnächte 2008
Sonderaktionen in allen städtischen Museen (siehe Bericht in dieser Ausgabe); Eintritt 4 Euro (Nachtschwärmer-Platz)

Samstag, 21.6.
Fr, 27.6. 19-01 Uhr
Sa, 28.6. 14-01 Uhr
(Museumsnacht ab 19 Uhr) So, 29.6. 13-17 Uhr

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr, Mi bis 20 Uhr

Blickfang:
Juni: „Pietro Testa: Der Triumph der Malerei auf dem Parnass, um 1642“
Juli: „Max Klinger: Ehrenurkunde für Förderung der internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 für die Stadt Freiburg i.B., 1912“

Führungen:
Für Erwachsene So, 22.6. 14 Uhr
Happy Hour: Mini-Führung mit Getränk Mi, 27.6. 12.30 Uhr

Vitrine im Foyer:
„Zerbrechlich und kostbar – Glas durch die Jahrtausende“ So, 22.6. 14 Uhr

Zinnfigurenklaue im Schwabentor
Museum für Geschichte in Diaramen mit Zinnfiguren. Tel. 24331, www.zinnfigurenklaue.de
Eintritt: 1,20 (erm. 0,30) Euro, Di-Fr 14.30-17 Uhr, Sa-So 12-14 Uhr, Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Anmeldung unter Tel. 2024505

Planetarium
Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g. Kartenreservierungen unter Tel. 3890630 (Mo-Fr 8-12 Uhr) oder im Internet auf www.planetarium.freiburg.de
„Die Zeit der Welt“, ab 12. Di, Fr, Sa 19.30 Uhr
„Sternkraftwerk Sonne“, ab 8 Mi, Sa, So 15 Uhr
„Die Nacht der tanzenden Sterne“, ab 5 Fr 15 Uhr
Sternhimmel des Monats: „M 13 – ein Kugelhaufen der Milchstraße“ Mo, 7.7. 19.30 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung:
„Freiburg hat was...“ Stadtbeschreibungen ab 27.6. bis 14.9. Führung: Fr 12.30 Uhr

Exponat des Monats:
Juni: „Ungewöhnliche Ansichten: Zwei Blicke in die Wiewere“ Juli: „Die Hosanna aus barocker Sicht“

Führungen:
„Klöster in Freiburg“ So, 22.6. 11 Uhr

Museumspädagogik:
Infos und Anmeldung: Tel. 201-2501
„Familienführung: Töne von der Rolle“, klingende Führung in die Welt der selbstspielenden Instrumente, für Eltern und Kinder ab 5, 1,50 Euro pro Person, ohne Anm. So, 22.6. 12 Uhr

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Führungen:
„Julius Bissier: Frühe und späte Werke“ So, 22.6. 11 / 15 Uhr
„Hunger nach Bildern: Die Malerei der 50er Jahre“ So, 29.6. 15 Uhr

Eröffnung:
„Monika Baer: Straße, 2007“ Fr, 4.7. 7.15 Uhr

Museumspädagogik:
Infos und Anmeldung: Tel. 201-2501
„Mal kreativ“, Malnachmittag für Kinder von 5 bis 7 Jahren, 2,50 Euro, ohne Anmeldung Di, 1.7. 15 Uhr
„Praxis Kunst: Zeichnen im Museum für Jugendliche und Erwachsene“, Anm. erforderlich, Gebühr: 14 Euro pro Person Fr, 4/11/18.7. 15-16.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlösse (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlösse, Rotteckring 5, Tel. 201-2571, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung:
„Zurück in die Steinzeit – Leben wie vor 5000 Jahren“ bis 27.7. Familiennachmittag: Schmutz aus Muscheln und Naturmaterialien“ So, 22.6. 14 Uhr

Führungen:
Für Erwachsene So, 22.6. 12 Uhr

Happy Hour:
Mini-Führung mit Getränk Mi, 27.6. 12.30 Uhr

Vitrine im Foyer:
„Zerbrechlich und kostbar – Glas durch die Jahrtausende“ So, 22.6. 14 Uhr

Zinnfigurenklaue im Schwabentor
Museum für Geschichte in Diaramen mit Zinnfiguren. Tel. 24331, www.zinnfigurenklaue.de
Eintritt: 1,20 (erm. 0,30) Euro, Di-Fr 14.30-17 Uhr, Sa-So 12-14 Uhr, Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Anmeldung unter Tel. 2024505

Planetarium
Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g. Kartenreservierungen unter Tel. 3890630 (Mo-Fr 8-12 Uhr) oder im Internet auf www.planetarium.freiburg.de
„Die Zeit der Welt“, ab 12. Di, Fr, Sa 19.30 Uhr
„Sternkraftwerk Sonne“, ab 8 Mi, Sa, So 15 Uhr
„Die Nacht der tanzenden Sterne“, ab 5 Fr 15 Uhr
Sternhimmel des Monats: „M 13 – ein Kugelhaufen der Milchstraße“ Mo, 7.7. 19.30 Uhr

Strandbad
Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560
Mo-Fr 7-21 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Freibad St. Georgen
Am Mettweg 42, Tel. 2105-580
Mo-Fr 10-20 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Loretobad
Lorettostraße 51a, Tel. 2105-570
Mo-Fr 7-21 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr
„Führung durch die Stadtbibliothek“ Mi, 25.6. 16.30 Uhr
„Ausstellung: Libuse Moniková: Meine Bücher sind teuer“ bis 26.6.

Info-Point-Europa
Sprechstunden für Grenzgängerinnen Fr, 27.6. 14-18 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 13-18 Uhr, Sa geschlossen, 13-16.5 geschlossen

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergstr. 21, Tel. 201-2280, Di-Fr 9-13 Uhr, Sa 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr, Sa und Mo geschlossen

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 490590 täglich 9-22 Uhr

Westbad
Ensisheimer Str. 9, Tel. 201-2350
Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr
Di, Do 7-21 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Faulerbad
Faulerstr. 1, Tel. 201-2370
Mo-Do 6-8 Uhr, 12-22 Uhr
Fr (nur Senioren und Schwangere) 8-12 Uhr
Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30-20 Uhr
So 9-18 Uhr

Hochdorf
Hochdorfer Str. 16b, Tel. 07665/3822
Di, Do 15-20 Uhr
Do 9.30-11 Uhr
(nur Senioren und Schwangere) Fr, Sa 12-18 Uhr
So 8.30-13 Uhr
Mo, Mi geschlossen

Lehen
Lindenstraße 4, Tel. 85242
Di 14-18 Uhr
Mi-Fr 14-20 Uhr
Sa 10-18 Uhr
So, Mo geschlossen

Strandbad
Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560
Mo-Fr 7-21 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Freibad St. Georgen
Am Mettweg 42, Tel. 2105-580
Mo-Fr 10-20 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Loretobad
Lorettostraße 51a, Tel. 2105-570
Mo-Fr 7-21 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12, VHS-Studio: Sedanstr. 7
Internet: www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510

„Rund um den Feldberg“, Exkursion: So, 22.6. 9 Uhr
„Der Limberg – Teil des Kaiserstuhl-Vulkans“, Exkursion So, 22.6. 10 Uhr
„Auf den Anfang kommt es an – Förderung für Kinder unter 5“, Vortrag, DRK Freiburg Di, 24.6. 15.30 Uhr

Platons „Gastmahl“ oder „Von der Liebe“, VHS, Raum 205 Sa, 28.6. 10 Uhr
„Kantat für Frauen“, Exkursion So, 29.6. 10 Uhr
„Für die Sache Gottes! Kreuzzug und Dschihad“, VHS, Raum 110 Sa, 28.6. 9 Uhr

„Wer lange lacht lebt lang“, Gesprächsvortrag, VHS-Studio, Raum 52 Mo, 30.6. 18.45 Uhr

„Der Flugplatz Freiburg“, vor Ort Fr, 4.7. 15 Uhr

Dies & Jenes

„Tag der Musik“
Konzerte auf 9 Plätzen in der Innenstadt
Sa, 21.6. 10.30-12 / 12-13.30 Uhr

Centre Culturel Français Freiburg (CCFF)
Münsterplatz 11 (im Kornhaus), Tel. 207390, www.ccf-fr.de
Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17.30, Fr 9-14, Sa 11-14 Uhr

Filmreihe Jacques Demy: „Les Parapluies des Cherbouge“ (FID 1964, OmeU), Kommunales Kino Di, 24.6. 19.30 Uhr

Filmreihe Jacques Demy: „Les Dames de Rochefort“ (F 1967), Kommunales Kino Di, 1.7. / So, 6.7. 19.30 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6590

KontIKI: „Offenes Angebot ab 7.“ Di, Mi, Do 14.15-17 Uhr
„Sommerabendfeier“ Sa, 21.6. 20 Uhr

„Marktsamstag“ mit Produkten aus der Region So, 22.6. 11-17 Uhr

Musikschule Freiburg
Haus der Jugend, Uhländstraße 4, Tel. 201-2052
„Infotag der Musikschule“ (siehe Sonderseite in dieser Ausgabe) So, 29.6. 10-13 Uhr

Messe Freiburg
„Freiburger Weinfest“, Münsterplatz Do, 3. bis Di, 8.7.

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, privatem Sperrmüll, Hausrat, Schnittgut und Schadstoffen
St. Gabriel (Liebigstraße) 9-12.30, 13-18 Uhr
Fr/Sa 8-13 Uhr
Warenbörse Mo, 13-15 Uhr
Haslach (Carl-Mez-Str. 50) Do 8-16 Uhr
Sa 9-16 Uhr

Walddsee (Schnaitweg 7) Mi 9-16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9-12 Uhr

Umladestation Eichelbuck
Eichelbuckstr., Tel. 584717
Selbstanlieferung von Sperrmüll (letzter Einlass jeweils 15 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten)
Mo-Do 7.15-12, 13-16.15 Uhr
Fr 7.15-12.30, 13-15.45 Uhr
1. Samstag im Monat 9-13 Uhr

Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Schweißmittel, Altfarben etc.
Kappel (Rathausplatz) Mo, 23.6. 8.30-11 Uhr
Ebnet (Dreisamhalle) Mo, 23.6. 13-15 Uhr
Wiehre (Schützenallee) Mo, 30.6. 8.30-11 Uhr
Günterstal (Max-Kolbe-Weg) Mo, 30.6. 13-15 Uhr

Verbuchter Rekord: 1,5 Millionen Ausleihen

Stadtbibliothek zieht positive Bilanz für 2007

Trotz Internet und Fernsehen: Mit einem reichhaltigen Medienangebot und vielen Veranstaltungen konnte die Stadtbibliothek auch 2007 wieder einen großen Zulauf für sich verbuchen. Nicht nur Höhepunkte wie „Das Lesende Rathaus“ stießen auf reges Interesse, auch die Ausleihzahlen stiegen weiter auf fast 1,5 Millionen Bücher und anderes.

„Die Stadtbibliothek wird ihrem Ruf als meistgenutzte Bildungseinrichtung der Stadt weiterhin gerecht“, so Bürgermeisterin Gerda Stuchlik. Bilanz bei der Vorstellung des Tätigkeitsberichts 2007. Dass die Besuchszahlen leicht zurückgingen – rund 743 000 Besuche zählte man im vergangenen Jahr, knapp 30 000 weniger als 2006 –, liegt nach Einschätzung von Bibliotheksleiterin Elisabeth Willnat vor allem an der vermehrten Nutzung des Online-Angebots, das das Recherchieren, Vormerken und Verlängern auch von zu Hause aus ermöglicht.

Dass sie nicht nur ein Ort des stillen Blätterns ist, hat die Stadtbibliothek auch 2007 bewiesen: Mit über 500 Veranstaltungen sollten vor allem Kinder für die Welt der Bücher gewonnen werden. Das und das Engagement bei der Leseförderung zählten sich aus: Kinder waren wieder besonders fleißige Bibliotheksnutzer. Erwachsene sind dagegen nicht mehr ganz so oft zwischen den Regalen anzutreffen. „Das Internet spielt hier eine große Rolle“, erklärte Willnat. Zwar griffen Internetnutzer durchaus auch zum Buch, aber die „gefühlte Zeit“ fürs Lesen wurde weniger. Auch für ältere Seme-

ster will man die Stadtbibliothek daher attraktiver machen: Eine „Wohlfühlzone“ zum entspannten Lesen soll im Herbst im Untergeschoss der Hauptstelle entstehen. Den jüngsten Lesern soll aber weiterhin besondere Aufmerksamkeit gelten: In den Sommerferien wird gemeinsam mit der Badischen Zeitung die Aktion „Abenteuer Lesen“ gestartet, auch ein „Bibliotheksführerschein“ wird derzeit entwickelt, damit Leseanfänger möglichst früh die Fundgrube Bibliothek für sich entdecken. Damit man schneller an neuen Lesestoff kommt, wird sich auch organisatorisch einiges ändern: Zum einen wird im August in der Hauptstelle am Münsterplatz ein Kassenautomat aufgestellt, zum anderen können ab dann die Medien dort und in der Kinder- und Jugendmediothek Rieselfeld selbst verbucht werden. Haslach, Mooswald und der Bücherbus werden folgen.

Auch der Info-Point Europa (IPE), der seit 1999 in der Hauptstelle über Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten innerhalb der EU und über aktuelle Themen der Europapolitik informiert, habe sich als „Botschaft Europas“ im Südwesten bewährt, so Stuchlik. Jährlich bearbeitet der IPE rund 400 Anfragen, im Jahr des 50. Geburtstags der EU wurde das Thema Europa außerdem bei fast 70 Veranstaltungen diskutiert und erläutert. Damit Europa auch künftig in Freiburg präsent bleibt, wird die Stadt bei der EU eine Verlängerung der Ende 2008 auslaufenden Förderung von jährlich 24 000 Euro für den Info-Point beantragen. ☛

Große Sprünge

Barbara Mundel und ihr Team stellen den Theaterspielplan 08/09 vor
Die klassischen Grenzen von Sparten und Themen sind aufgehoben

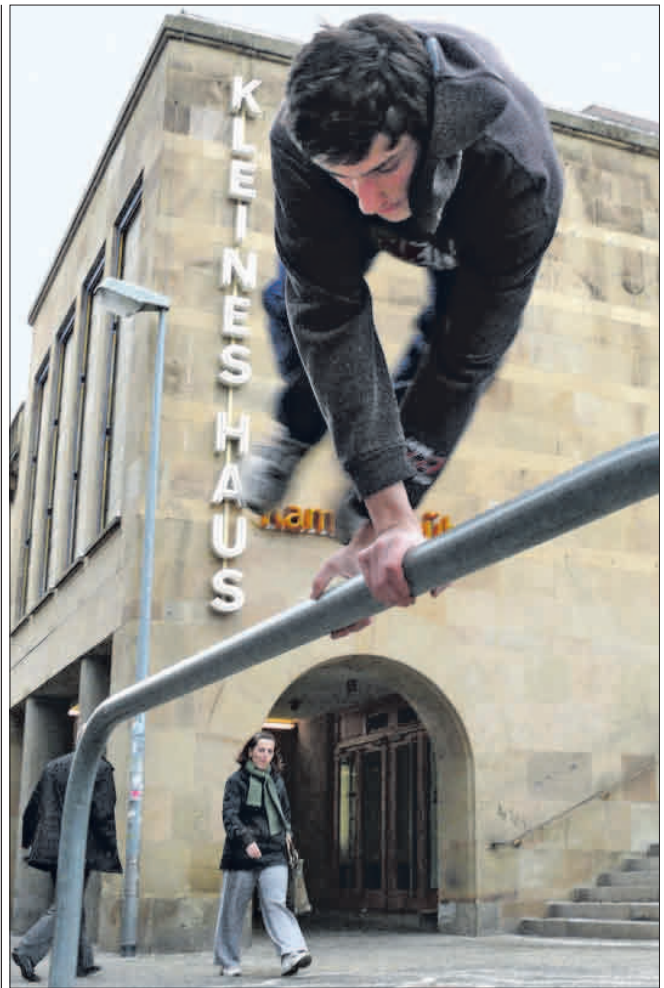
Das Bild des jungen Mannes, der vor der Fassade des Theaters über eine Stange springt, findet sich nicht nur auf dem Programmheft, sondern ist auch Programm. Mit Schwung und Mut zum Experiment stellt sich das bald 100-jährige Theater Freiburg den Erwartungen der Gegenwart und lässt dabei viele Grenzen der Themenstellungen und Sparten hinter sich. Das zeigt ein Blick ins Programm der Spielzeit 08/09, das Barbara Mundel jetzt mit ihrem Team der Öffentlichkeit vorstellte.

Zunächst lenkte die Intendantin aber den Blick zurück. Die jetzt zu Ende gehende Spielzeit habe nicht nur spannende und bewegende Stücke geboten, sondern auch großen Anklang beim Publikum gefunden. Stücke wie „Peer Gynt“, „Kaspar Häuser Meer“, „Das doppelte Karottchen“ oder „Walden“ seien auf begeisterte Zustimmung gestoßen. Dabei sei das Publikum „künstlerisch und zu Fuß lange Wege gegangen“, sagte sie mit Verweis auf das Erfolgsstück „Das doppelte Karottchen“, bei dem lange Wanderung zu den ambulanten Spielorten am Kaiserstuhl zurückzulegen waren. Nicht zuletzt habe sich die große Resonanz auch in einem guten Einspielergebnis niedergeschlagen. Dies ist auch ein Grund dafür, dass sich die Eintrittspreise in der nächsten Spielzeit nicht verändern werden.

Für die kommende Saison kündigte die Intendantin an, das Theater weiter öffnen zu wollen: in die Region, in Richtung Jugend und für zeitnahe Themen. Theaterfreundinnen und Theaterfreunde dürfen sich also auf eine spannende Spielzeit 2008/09 freuen. Ab dem 25. September werden auf den städtischen Bühnen allein innerhalb der ersten beiden Wochen neun Premieren, ein Konzert sowie das Kinderliteraturfest stattfinden.

Fabrice Bollon, der als neuer Generalmusikdirektor ab September den Taktstock übernehmen wird, kündigte an, sich auch modernen Kompositionen und Cross-Over-Projekten, zum Beispiel mit dem Jazzhaus, widmen zu wollen. Dabei gelte es jedoch behutsam vorzugehen, da das Konzertpublikum erfahrungsgemäß nicht so experimentierfreudig wie das Schauspielpublikum sei.

Viola Hasselberg, Schauspielregisseurin, wird sich in ihrem Programm mit den Fra-



Das Theater holt jetzt Schwung für die nächste Spielzeit

(Foto: M. Korbel)

gen nach der „Natur“ und dem „Wert“ des Menschen beschäftigen. Antworten sollen zum Beispiel Stücke wie „Berlin Alexanderplatz“ nach Alfred Döblin oder das Theaterprojekt „Aus der schönen neuen Welt“ liefern. In einem anderen Projekt, „Die Optimierung des menschlichen Gehirns“, wird das Theater zusammen mit der Universität wissenschaftliche und philosophische Aspekte des medizinischen Fortschritts diskutieren.

Forschungsschwerpunkt des Tanztheaters wird in der nächsten Spielzeit die Familie sein, die von Joachim Schloemer und seinem pvc-Team mit Stücken wie „Mütter, Väter, Kinder“ oder „Bruder, Bruder“ unter die Lupe genommen werden soll.

Für das Theaterpublikum von morgen sollen mit Stücken wie „Freischütz für Kinder“, Kinderopern oder Kinder- und Jugendkonzerten Hemmschwellen gegenüber dem

Theater erst gar nicht entstehen. Außerdem bietet das Theater jungen Menschen wieder viele Gelegenheiten, sich mit eigenen Projekten auf der Bühne zu präsentieren. ☛

□ Das detaillierte Programm der Spielzeit 2008/09 steht ab sofort im Internet unter www.theater.freiburg.de. Dort sind ab der nächsten Spielzeit die Karten auch online bis kurz vor Beginn der Aufführung zu bekommen.



Ein Herz für Zähringen

Eine Säule mit Herz und 12 Wassersprudlern zielt seit vergangener Woche den Platz der Zähringer. Die 12 kleinen Fontänen, die alle Viertelstunde aus dem Boden schießen, symbolisieren die 12 Zähringerstädte, die alle von dem mittelalterlichen Herscherzweig der Zähringer gegründet wurden. Das Kunstkonzept stammt vom Baden-Badener Künstler Karl Manfred Rennert; technisch umgesetzt wurde es vom Garten- und Tiefbauamt in den vergangenen Monaten. Bei der Einweihung in der letzten Woche im Zuge der 1000-Jahr-Feier des Stadtteils lobte Oberbürgermeister Dieter Salomon die Spendenaktion des Bürgervereins, die 75 000 Euro, rund die Hälfte der Gesamtkosten, erbracht hat. Bereits seit Jahren liegen Pläne für die Umgestaltung des Platzes in der Schulblade – konnten aus Geldmangel jedoch nicht verwirklicht werden. Die Namen hunderter Spender, darunter auch die der angrenzenden Stadtteile und Gemeinden Gundelfingen, Wildtal, Vörstetten, Herdern und Beurburg, finden sich auf den umliegenden Sitzsteinen wieder. (Foto: R. Buhl)

THEATER FREIBURG – SPIELZEIT 2008/09

Oper		Schauspiel	
„Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber Premiere: 27.9.08 Großes Haus	„Morton, Morton, Morton“, ein Morton-Feldman-Abend von Joachim Schloemer Premiere: 31.10.08 Kleines Haus	Tom Schneider nach dem Stück von Anton Tschechow Premiere: 13.6.09 Kleines Haus	„Die Bettleroper“, nach der Ballad-Opera von John Gay mit Musik von Bernadette la Hengst Premiere: 31.1.09 Kleines Haus
„Der mündliche Verrat“ von Mauricio Kagel Premiere: 27.9.08 Großes Haus	„Sweet & Tender“, Method-Producing – Tanz-Recherche von Tommy Noonan Premiere: 15.11.08 Kammerbühne	„Herr der Fliegen“ Tanz-Aktions-Projekt von Graham Smith Premiere: 30.6.09 Großes Haus	„Der Sturm“, Schauspiel von William Shakespeare Premiere: 19.2.09 Großes Haus
„Lucio Silla“ von Wolfgang Amadeus Mozart Premiere: 15.10.08 Großes Haus	„Mütter, Väter, Kinder“ Familienforschung von Sebastian Nübling Premiere: 28.11.08 Kleines Haus	„Corpus Delicti“, von Juli Zeh Premiere: 25.9.08 Kleines Haus	„Wie der Soldat das Grammophon repariert“, Schauspiel nach dem Roman von Saša Stanišić Premiere: 21.3.09 Kleines Haus
„Der Mann von La Mancha“ von Mitch Leigh Premiere: 29.11.08 Großes Haus	„Discoshow“, Weihnachts- und mit Clint Lutes Premiere: 21.12.08 Kleines Haus	„Berlin Alexanderplatz“ Schauspiel nach dem Roman von Alfred Döblin Premiere: 26.9.08 Großes Haus	„Die heilige Johanna der Schiachthöfe“, Schauspiel von Bertolt Brecht Premiere: 22.4. und 23.4.09 Großes Haus
„Die Entführung aus dem Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart & Johannes Harnelt Premiere: 24.1.09 Großes Haus	„For Love“, Tanz- & Schauspielabend über Courtney Love von Tom Schneider Premiere: 16.1.09 Kammerbühne	„Bagdad brennt“, Grillbog von Riverbend für die Bühne adaptiert Uraufführung: 28.9.08 Kl. Haus	„Aus der schönen neuen Welt“ Theaterprojekt nach Motiven von Huxley, Orwell & Lem Premiere: 23.5.09 Kleines Haus
„Simon Boccanegra“ von Giuseppe Verdi Premiere: 15.3.09 Großes Haus	„Australian Connection“, Tanzstück der australischen Splintergroup Premiere: 22.1.09 Kleines Haus	„Die Europäische Verfassung – Eine Verzeitelung“, Ensembleprojekt Premiere: 4.10.08 Kammerbühne	„Der Hund auf meinem Schreibtisch“, Erinnerungs-Projekt der Seniorentheatergruppe Premiere: 26.4.09 Kleines Haus
„La Vida Breve / Das kurze Leben“ von Manuel de Falla Premiere: 9.5.09 Großes Haus	„1001“, Tanzstück von Graham Smith Premiere: 28.3.09 Kleines Haus	„Deutschlandfunk – Die Alarmbereiten“, Stück in vier Bildern für Schauspieler und Puppen Uraufführung: 10.10.08 Kl. Haus	„Die Optimierung des menschlichen Gehirns“ Ein Theater- und Wissenschaftsprojekt in Kooperation mit dem interdisziplinären Ethikzentrum der Universität Freiburg
„Siegfried, Der Ring des Nibelungen, Zweiter Tag“ von Richard Wagner Premiere: 14.6.09 Großes Haus (Konzerte s. Ausgabe Nr. 479)	„Bruder, Bruder“, Tanzstück von und mit Clint Lutes und Tommy Noonan Premiere: 15.5.09 Kammerbühne	„Der Kleine Muck“, Kinderstück nach dem Märchen von Wilhelm Hauff Premiere: 16.11.08 Großes Haus	
	„In Schnee“ – Die 6 Cellosuiten von J. S. Bach Premiere: 5.10.08 Großes Haus	„Das kalte Herz“, Stück von Wilhelm Hauff Premiere: 23.11.08 Kleines Haus	
		„Drei Schwestern“, Tanz- & Schauspielprojekt von	

NAMEN UND NACHRICHTEN

Togbé Ahuawoto Sawado Zankli Lawson VIII. – das ist der vollständige Name des 56-Jährigen, der als König dem Stamm der Mina in Togo vorsteht. Am vorletzten Mittwoch



wurde er im Rathaus von OB Salomon empfangen.

Lawson VIII. residiert in der Kleinstadt Anemo am Golf von Guinea und hat dort ein breit angelegtes Programm zur sozialen Unterstützung der Bevölkerung angestoßen. Es umfasst unter anderem ein mit deutscher Hilfe gebautes medizinisches Zentrum, Schulpatenschaften, Handwerker-ausbildungen für Jugendliche und die Vergabe von günstigen Kleinkrediten an Markthändlerinnen. In Freiburg führte Lawson VIII. Gespräche mit dem Klinikum und dem Herzzentrum Bad Krozingen, um Kooperationspartner für die medizinischen Einrichtungen in seiner Heimat zu gewinnen.

Sein 80. Lebensjahr vollendet hat am 8. Juni Heinrich Schwär. Der frühere Gastwirt und Hotelier ist seit fast einem halben Jahrhundert politisch aktiv: Zunächst als Gemeinderat in Oberbränd im Schwarzwald und seit 1980 für die CDU im Freiburger Gemeinderat. Nach der Kommunalwahl 2004 schied „Heiner“ Schwär aus der Stadtvertretung aus – und rückte 2006 nach dem Tod von Conrad Schroeder wieder nach.



Die Signaltechnik der Gleisstrecke Neuenburg – Mulhouse kann jetzt mit Hilfe von EU-Fördergeldern modernisiert werden. Mitte des Monats ist der Antrag zum Interreg-IV-Programm positiv beschieden worden, sodass die Hälfte der rund 2 Millionen Euro teuren Investition von der EU übernommen wird.

EU-Mittel für Bahnverbindung

Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnverbindung zwischen Baden und dem Elsass getan. Bis eine regelmäßige Eisenbahnverbindung aufgenommen werden kann, müssen Oberleitungen und Gleise den höheren Geschwindigkeiten angepasst sowie Bahnübergänge umgebaut werden. Bis Ende 2009 soll nach bisherigen Planungen die regelmäßige Verbindung in Betrieb gehen.

Weiterbildung in Altenpflegehilfe

Zum kommenden Schuljahr hat die Edith-Stein-Schule noch Plätze für den Fortbildungsgang „Altenpflegehilfe“ frei. Die kostenlose Fortbildung findet über zwei Jahre an einem Nachmittag pro Woche statt. Eingangsvoraussetzung ist der Hauptschulabschluss.

Besonders interessant ist die Fortbildung für ausgebildete Hauswirtschaftlerinnen, die dann im Schnittstellenbereich zwischen Hauswirtschaft und Pflege eingesetzt werden können. Dadurch kann in vielen Fällen für die Betroffenen die Versorgung und Betreuung aus einer Hand ermöglicht werden.

Nähere Informationen: Edith-Stein-Schule, Bissierstraße 17, Tel. 201-7420 oder unter www.hls.fr.bw.schule.de.

Zu Besuch bei den Shop-Profis

Technisch interessierte Frauen haben am Dienstag, den 15. Juli, Gelegenheit, die Firma „Ganter Interior_Identity“ bei einem Firmenbesuch der Kontaktstelle Frau und Beruf kennenzulernen. Das Unternehmen in Waldkirch baut Inneneinrichtungen für Markshops wie Hugo Boss oder Escada.

„Ganter Interior_Identity“ beschäftigt Bauzeichnerinnen, Bauleiterinnen, Konstrukteurinnen, Projektleiterinnen und Technikerinnen und bildet Industriekaufleute, technische Zeichnerinnen und BA-Studentinnen aus.

Der Geschäftsführer Philipp Heiss und die Leiterin der Personalentwicklung Pia Korppi werden bei dem Besuch über Tätigkeiten im Unternehmen, Einstiegswege und Anforderungen informieren.

Infos und Anmeldung bei der Kontaktstelle Frau und Beruf (Tel. 201-1731). Weitere Informationen im Internet unter www.frauundberuf.freiburg.de.

Pflegeheime im Überblick

Die Broschüre „Pflegeheime in Freiburg“ ist jetzt in 9. Auflage erschienen. Sie bietet einen Überblick über die 20 Pflegeheime und dient damit bei der Suche nach einem Pflegeheimplatz als erste Orientierung.

Die Broschüre ist bei den Pflegeheimen oder im Seniorenbüro (Kaiser-Joseph-Str. 268, Tel. 201-3032, Sprechzeiten täglich – außer Mi – 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr) kostenlos erhältlich. Sie kann auch unter www.freiburg.de/senioren heruntergeladen werden.

Orientierungshilfe für Sehbehinderte

Neue Beschilderung auf der Stadtbahnbrücke



Bahnreisende, die mit den Fingern lesen können, finden sich jetzt auf der Stadtbahnbrücke besser zurecht (Foto: VAG)

Ein bisschen behindertengerechter sind seit kurzem die Gleisabgänge von der Stadtbahnbrücke zum Hauptbahnhof. Pünktlich zum Tag der Sehbehinderten am 6. Juni stellten die neue blinden- und sehbehindertengerechte Beschilderung vor. Gleichartige Schilder hat die Deutsche Bahn auch an den Treppenaufgängen zur Stadtbahnbrücke angebracht.

„Durch die Beschilderung der Gleisabgänge haben blinde und stark sehbehinderte Menschen zukünftig die Möglichkeit, ohne fremde Hilfe festzustellen, auf welchem Bahnsteig sie sich befinden“, erklärte Mischa Knebel, der Geschäfts-

führer des Blinden- und Sehbehindertenvereins Südbaden. VAG-Vorstand Helgard Berger freute sich, dass die Verkehrsbetriebe dank der Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein „dem Ziel des barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderung erneut ein Stück näher gekommen“ sind.

Die Beschilderung der Schilder ist zum einen in Brailleschrift (benannt nach ihrem Erfinder Louis Braille), zum anderen in fühlbarer Schwarzschrift (so heißt die Schrift der Sehenden) angebracht. Die Schwarzschrift ist deshalb fühlbar, damit blinde und stark sehbehinderte Menschen, die keine Braille-Schrift beherrschen, ebenfalls die neuen Schilder nutzen können.

Die Informationen auf den Schildern entsprechen den Vorgaben für die Beschriftung von Gleisanlagen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands. So können auch Menschen, die nur auf Besuch oder auf der Durchreise sind, die Beschilderung ebenfalls nutzen, um selbstständig umzusteigen oder den Weg vom Bahnhof zur Straßenbahn zu finden.

Der Blinden- und Sehbehindertenverein dankte der VAG und der Deutschen Bahn für die Mithilfe und für die Finanzierung der Beschilderung.

Für Rückfragen steht der Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e.V. (Tel. 361 22, E-Mail: info@bsv-suedbaden.org) zur Verfügung.

Advertisement for 'Konzert der Generationen' featuring the Freiburg Senior Salon Orchestra, Freiburg Jazzorchestra, and Jazztanzcompany Release. Includes details on ticket prices, venue (Theater Freiburg), and date (Sunday, July 13, 19:00 Uhr).

Advertisement for 'Rauchmelder retten Leben' (Smoke detectors save lives). Promotes the installation of smoke detectors, highlighting safety benefits and the availability of a free consultation service.

Advertisement for 'Energieberatung für Hartz-IV-Haushalte' (Energy consultation for Hartz-IV households). Offers free energy audits and advice on reducing energy costs, with contact information for the city of Freiburg.

Advertisement for 'Hopp+Hofmann' home renovation services. Promotes their expertise in renovation and modernization, featuring a cartoon character and contact details.